

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **33 (1924)**

Heft 39

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N^o 39
BASEL, 25. September 1924

N^o 39
BASEL, 25 septembre 1924

INSERATE: Die einseitige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechende Rabatte.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotellier-Vereins



Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôteliers

Erscheint jed. Donnerstag

Dreißigste Jahrgang
Trente-troisième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 ct., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 20 ct. en plus. Pour l'ÉTRANGER, on comptera en outre les frais d'affranchissement. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V, 85.

Redaktion und Expedition: Leonhardsstrasse No. 10, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE
No. 2406.

Rédaction et Administration: Leonhardsstrasse No. 10, Bâle.
Druck der Graphischen Anstalt Otto Waller, A.-G., Olten.

Compte de chèques
postaux No. V, 85.



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern
machen wir hiemit die schmerzliche
Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr Joseph Imfeld

Besitzer des Kurhaus u. Parkhotel
Lugern

am 17. September nach langer Krank-
heit im Alter von 56 Jahren gestorben
ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis
geben, bitten wir, dem Heimgegan-
genen ein liebevolles Andenken zu
bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:
Der Zentralpräsident:
H. Haefeli.

Zur gefl. Notiznahme.

Die Bureaux des Schweizer Hotellier-Verein (Zentralbureau, Administration und Redaktion der „Hotel-Revue“) befinden sich ab 1. Oktober nächsthin

**Aeschengraben Nr. 35, Basel
beim Bundesbahnhof.**

Ferner bitten wir unsere Mitglieder und andere Interessenten, davon Vormerk nehmen zu wollen, dass der Stellendienst des S. H. V. (Hotel-Bureau Bern) auf 1. November 1924 ebenfalls nach Basel, Aeschengraben 35, verlegt wird.

II. Konferenz für wirtschaftliche Expansion und Propaganda im Ausland.

Unter Vorsitz von Nationalrat A. de Meuron lagte am 17. September in Lausanne die II. Konferenz für schweizerische wirtschaftliche Expansion und Auslandpropaganda, deren Verhandlungen auch unsere Leser interessieren dürfte, zumal die Tagung durch die Teilnahme von Vertretern massgebender Behörden, Industrie-, Handels- und Verkehrskreise, von schweizerischen Gesandten und Konsuln ein besonderes Cachet erhielt und sich auch mit Fragen der Ausstellung der Fremdenwerbung befassete.

In seiner Eröffnungsansprache erinnerte der Vorsitzende an die Resultate der I. Konferenz vom September letzten Jahres und hob dabei das bereits erzielte schöne Ergebnis der Zusammenarbeit von Behörden und privater Initiative für die wirtschaftliche Expansion der Schweiz im Ausland hervor. Herr Muret, Direktor des Comptoir Suisse in Lausanne, skizzierte die vom Komitee im Laufe des Jahres erledigten und in Angriff genommenen Arbeiten, deren Verwirklichung auf gutem Wege ist, namentlich auch dank der Unterstützung seitens des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements. Muret sprach sodann über die Notwendigkeit zielbewusster Propaganda, sowohl für unsere Exportindustrie wie für die Hotellerie, durch das Mittel der Drucksachen, die jedoch zufolge der hohen Postgebühren ausserordentlich erschwert, ja fast unmöglich gemacht wird. Er verlangte daher für die schweizer. Auslandpropaganda die enge Zusammenwirkung der verschiedenen Zweige der

Hotelbauverbot und Nachsubvention an die S. H. T. G.

Der Zentralvorstand des Schweizer Hotellier-Vereins fasste in seiner letzten Sitzung folgende Resolution:

Der Zentralvorstand des Schweizer Hotellier-Vereins stellt an Hand objektiver Erhebungen in den verschiedenen Fremdenverkehrs- und Kurgebieten fest:

1. Die Frequenzziffern der Saison 1924 in den Hotels und Fremdenpensionen haben diejenigen der Saison 1923 allerdings vielerorts erreicht und teilweise überschritten, diejenigen der letzten günstigen Vorkriegsjahre indessen noch lange nicht eingeholt.

2. Trotz der Betriebsbereitschaft auf die Zeit des normalen Beginns im Mai und Juni setzte die Saison zufolge des schlechten Wetters sehr spät ein, ruckweise verstärkt durch die in der zweiten Hälfte des Juni erfolgte Aufhebung der deutschen Ausländergebühr und erschwert durch das Zusammenreffen der Schulferienzeiten in der Schweiz und im Ausland, dauerte aber nur die sehr kurze Zeit von 14 Tagen bis 3 Wochen zufolge des Mitte August eintretenden Witterungsumschlages, der auch das Einsetzen einer richtigen und rechtzeitigen Nachsaison verhinderte.

3. Die Klientel bestand grossenteils nur aus schnellreisenden oder sich nur kurze Zeit aufhaltenden Parties (Reisegruppen) oder zufolge der Kriegsnachwirkungen und Währungseinflüsse zu sparsamer Haltung gezwungenen Reisenden, was die Einnahmen aus Küche und Keller wesentlich beeinträchtigte und das Verhältnis der beiden Einnahmefaktoren gegen früher in sehr ungünstigem Masse beeinflusst hat.

4. Das Urteil über die Saison darf nicht irreführend werden durch die starke Inanspruchnahme der S. B. B., der Bergbahnen, Autoposten usw. Die letztere beweist vielmehr die Richtigkeit der Behauptungen über die auffallend kurzen Ferien- und Kuraufenthalte der Gäste.

5. Das finanzielle Resultat der Saison wird deshalb kein sehr günstiges sein und nicht einmal überall die volle Wiederaufnahme des normalen Zinsendienstes, geschweige denn die Amortisation der Hypotheken- und Zinsenauflassung aus der Kriegs- und Nachkriegszeit ermöglichen, zumal die hohen Indexziffern dieses Jahr erwiesenermassen mit den zu niedrigen Preissätzen in Widerspruch stehen und neue Teuerungsfaktoren sich zurzeit geltend machen.

6. Die Instandhaltung und Erneuerung der während der 10 Krisenjahre notwendigerweise vernachlässigten baulichen und innern Einrichtungen, sowie die Ergänzung derselben auf den durch die internat. Konkurrenz gesteigerten Komfort werden die erhaltenen Mittel fast vollständig absorbieren. Erfreulich ist allerdings die sich daraus ergebende Wiederbelebung des Bau- und Lieferungsgebietes.

7. Es wäre deshalb eine grosse Gefahr, wenn durch das Fallenlassen des Hotelbauverbotes im gegenwärtigen Moment neue und unnötige Hotels und Fremdenpensionen entstünden und wenn durch die Nichtgewährung der zweiten Subvention an die S. H. T. G. die Fortsetzung und Vollerfüllung der in allen Teilen der Schweiz noch notwendigen Sauerungsarbeiten verunmöglicht würde. Es handelt sich hierbei nicht bloss um die Hotellerie selbst, sondern um die Interessen ihrer Geldgeber, ihrer Lieferanten aus allen Erwerbsgebieten und um die Angestelltenchaft.

8. Die Hotellerie erwartet deshalb verständnisvolles Eingehen auf die bundesrätlichen Vorschläge und Anerkennung derselben durch Parlament und Volk. Sie tut das mit umso grösserer Hoffnung, als es sich nur um vorübergehende Massnahmen handelt.

Volkswirtschaft und die weitgehende Unterstützung der mitinteressierten Behörden, die seitens des anwesenden Chefs der Handelsabteilung beim Volkswirtschaftsdepartement zugesichert wurde.

Der Chef des Lausanner Bureau der Schweizer. Verkehrszentrale, S. Blaser, sprach hierauf über die Notwendigkeit und Möglichkeit engerer Zusammenarbeit zwischen den Organisationen von Handel und Industrie und den Verkehrsinstitutionen und Transportanstalten. Nach einem Ueberblick über die Organisation und die bisherige Tätigkeit der S. V. Z. sowie ihrer Agenturen im Ausland unterstrich er die befriedigenden Resultate der angestrebten, zweckmässigen Mitarbeit der Schweizer in der Fremde. In Brüssel und Wien ist diese Zusammenarbeit von Industrie- und Verkehrsorganisationen bereits erreicht. Die schweizer. Auslandpropaganda wird durch Konferenzen und Lichtbildvorträge wirksam gefördert, die Nachfrage nach Industriefilms steigt ebenfalls von Tag zu Tag. Daneben läuft die ordentliche Reklame durch Broschüren, Prospekte, Führer etc. und die Beteiligung an Verkehrs- und Sportausstellungen. Die S. V. Z. nahm teil an den Waren-Messen von Brüssel, Ulrecht, Leipzig, Prag, Zagreb und Neapel. Sie übernahm die Organisation der schweizerischen Kunstausstellung in Paris. Alles, um die Naturschönheiten unseres Landes, die Entwicklung, den Hochstand unseres Verkehrswezens, unserer Hotellerie und unserer Industrien in der grossen Welt draussen ins richtige Licht zu setzen. Soll aber das Werk, die Tätigkeit der S. V. Z. von

Erfolg gekrönt, soll der Bereich ihres Aktionsprogramms durch Schaffung neuer, methodisch arbeitender Agenturen erweitert werden, so benötigt sie dazu grösserer finanzieller Mittel, auch seitens des Staates, als ihr bisher zur Verfügung standen.

Direktor Meile von der Schweizer Mustermesse in Basel äusserte sich anschliessend über die Höhe der schweizerischen Posttarife, die unsere Propaganda sehr stark beeinträchtigen und uns gegenüber der Auslandskonkurrenz vielfach ins Hintertreffen gelangen lassen. Er ist Anhänger der Plakatpropaganda im Ausland, verlangt aber deren Organisation durch eine zentrale Stelle, z. B. die Verkehrszentrale in Zürich. In ungefähr demselben Sinne sprach der Direktor der „Pro Lemano“, G. Chaudel. Er postuliert die angemessene Reduktion der Drucksachenaxe und redete im übrigen einer regen Mitarbeit unserer Konsulate das Wort, namentlich auch im Hinblick auf die Kontrolle der zweckmässigen Verwendung und Verteilung des Reklamematerials, in dieser Forderung unterstützt von Schweizer Konsul in Marseille, Herrn Leuba.

An der Diskussion nahmen ferner teil die HH. Dir. Tanner-Bern, Meier vom schweizerischen Auswanderungsmat., Gemeindepresident Fonjallaz-Cully, Dr. Urech vom Verkehrsbureau Berner Oberland und Direktor Junod von der Schweizer. Verkehrszentrale in Zürich, der über den internationalen Reklamekongress vom Monat Juli in London orientierte. Karl Lauterer, Reklamechef der Uhrenfabrik Zenith in Locle, sprach über den Unterschied zwischen alle-

meiner und Spezialreklame für Einzelinteressen und schlug die Schaffung eines schweizerischen Zentralinstituts für die Auslandreklame vor. Dieser Proposition trat Herr Leuba entgegen, während Direktor Junod ihre Rückweisung zur Prüfung und Berichterstattung an einer nächsten Konferenz beantragte.

Zum Schlusse genehmigte die Versammlung vier Resolutionen, von denen wir die zweite, dritte und vierte gemäss Berichten der Tagespresse hier wiedergeben:

2. Im Interesse einer besseren Organisation unserer wirtschaftlichen Auslandpropaganda ist die enge Zusammenarbeit der Industrie-, Verkehrs- und Transportorganisationen mit den eidgenössischen Behörden, insbesondere mit der eidgenössischen Postverwaltung, sehr wünschenswert.

3. Ausser der weiteren Entwicklung der Kollektivpropaganda sollen auch andere Publizitätsmittel geprüft werden; die Anregung, eine schweizerische Reklamezentrale einzusetzen, die im Einvernehmen mit den zuständigen Behörden ins Leben gerufen werden sollte, verdient genau geprüft zu werden.

4. Zum Zwecke einer genauen und ständigen Prüfung der Verbesserungsmöglichkeiten unserer wirtschaftlichen Auslandpropaganda und zur Verwirklichung der geäusserten Wünsche hält es die zweite Konferenz für wirtschaftliche Expansion für wünschbar, eine Sonderkommission unter dem Vorsitz eines Vertreters des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements zu ernennen, in welcher auch die Verkehrs-, Transport- und Industrieorganisationen, die an einer wirtschaftlichen Auslandpropaganda interessiert sind, die öffentlichen Verwaltungen und die Reklame- und Publizitätsfachleute vertreten sein sollen.

Endlich beschäftigte sich die Konferenz noch mit dem Problem der schweizerischen wirtschaftlichen Expansion Grossbritannien gegenüber und hörte zwei Referate von Advokat K r a f f l i, Lausanne, Sekretär der Neuen Helvetischen Gesellschaft, und von Prof. L a e i t, Zürich, früherem Sekretär der Londoner Organisation der Neuen Helvetischen Gesellschaft, welche die Absatzmöglichkeiten auf dem Londoner Markt und die Wünsche der Schweizerkolonie in London erörterten.

Die Tagung schloss mit einem Bankett im Lausanne Palace, in dessen Verlauf Bundesrat Schulthess die Organisatoren des Comptoir Suisse und der Wirtschaftskonferenz zu ihrer Arbeit beglückwünschte und ihnen für ihre Beschlüsse die Unterstützung des Volkswirtschaftsdepartements zusicherte. Von den Beschlüssen der Konferenz darf unzweifelhaft auch eine Förderung der schweizerischen Reiseverkehrsinteressen erhofft werden.

„Oscar“ in der Schweiz.

Nachdem wir in Nr. 37 die bevorstehende Ankunft des in Amerika so hochbewerteten Schweizer Hotelfachmannes Oscar Tschirky in der Heimat anzeigen konnten, seien auch seinem Schweizer Aufenthalt hier einige kurze Worte gewidmet. Wir erhalten darüber aus Zürich den nachfolgenden Bericht:

Ein schöner, heller Sonnenschein-Sonntag war es, als die langerschnten Besucher, Herr und Frau Oscar vom Waldorf Astoria New York, von Luzern kommend in Zürich eintrafen. Mit dem Luxusauto ging's durch die alte und neue Stadt, an beide Ufer des Sees, hinauf zum schönen Zürichberg, an den Universitäten vorbei, hinunter zum Bahnhof, wo Herr Oscar Business first seine Visitenkarte beim Vizepräsidenten des Schweizer Hotellier-Vereins, im Hotel Habis-Royal, abgab. Von dort ging's zum stellvertretenden Präsidenten des Zürcher Hotelliervereins, ins Hotel Colthard. Dann zum Mittagessen ins Heim des Begrüssenden. Kaum dort angelangt wurde in der Privatwohnung das Paar überrascht durch ein Ständchen des sehr gut bekannten Männerchor-Frohnsinn-Quartett, das drei wunderbare Schweizerweisen sang, welche den Sängern den ehl schweizerischen Dank des Herrn Oscar eintrugen. Speziell das weisse Kreuz im roten Feld hat es den Amerika-Schweizern angefallen. Die Nachmittagsfahrt brachte die Besuchenden bis zum Belvoir-Rüschlikon, um die immer schöne Aussicht auf den Zürichsee zu geniessen, anschliessend fand auf speziellen Wunsch des

Gastes ein Besuch der Landwirtschaftlichen Schule zum Strickhof statt, für welche er sich als Grossfahrgespräch interessierte. Im Laufe des Nachmittagsgesprächs konnte Herr Oscar sich nicht befriedigend genug über die wunderbaren und grandiosen Empfindungen in Paris und andern Städten aussprechen. Schon beim Uebertritt auf Schweizerboden in Basel wurde er von Herrn Direktor Kurer, in Luzern vom Präsidenten des Schweizer Hotelier-Vereins, Herrn Häfeli, begrüsst, und im allbekannten, prachtvoll am See gelegenen Hotel Schweizerhof von dem allzeit sehr liebenswürdigen Ehepaar Oskar Hauser auf das äusserst Angenehmste beherbergt.

Nach einer schönen Motorboolfahrt und einem Ausflug auf den Pilatus endete sein Luzerner Aufenthalt, worauf er sich über Zürich am gleichen Abend nach Bern und dann nach Lausanne begab, zum Besuche der Hotelfachschule des Schweizer Hotelier-Vereins in Cour-Lausanne, für die er sich sehr interessierte, um nachher dem immer noch blühend aussehenden, ganz Amerika bereisenden Hotelier Monsieur Emery vom Montreux-Palace mit seinem Besuche aufzuwarten.

Von dort geht die Reise über Aix-les-Bains nach Paris, wo auf den 28. September der Geburtstag Oscars gefeiert werden soll. Am 3. Oktober schiff sich Oscar mit seiner Gemahlin auf dem Dampfer „Columbus“ in Southampton ein, um wieder nach der neuen Welt zurückzukehren, wo ihm im Waldorf-Astoria anlässlich der bevorstehenden Präsidentenwahl der Union eine grosse Arbeit erwartet.

Herzlich und aufrichtig erfreut über den herzlich verbrachten Sonntag und über die noch fester verknüpfte Freundschaft, wünschen wir dem liebenswürdigen und echt schweizerisch denkenden Ehepaar eine glückliche Rückreise nebst den freundlichsten Grüissen an das uns ans Herz gewachsene Waldorf-Astoria. J. R.

In Ergänzung sei noch nachgefragt, dass der vorsehend erwähnte Besuch unserer Fachschule in Begleitung von HH. Zentralpräsident Häfeli und Zentralvorstandsmitglied O. Egli vom Hotel Beau-Rivage in Ouchy erfolgte. Die einlässliche und aufmerksame Beschichtigung hinterliess bei unserem verehrten Landsmann sowohl hinsichtlich Umgebung, Anlage und Installation als bezüglich der Organisation den allerbesten Eindruck. Herr Oscar wurde vom Zentralpräsidenten den im Empfangsraum versammelten Schülern vorgestellt und richtete an dieselben einige beherzigenswerte Worte, mit der Aufforderung zu energischer Arbeit und allzeit eifrigem Studium, um später eine flüchtige Karriere zu machen. Wir erhoffen von diesem Besuche auch für unser Weiterbildungsinstitut, das nunmehr in beiden Kursen über 60 Schüler zählt, die schönsten Früchte und sind sicher, dass die Schule der daraus sich ergebenden moralischen Förderung alle Ehre machen wird.

Starke Zumutung!

Gewisse Reisebureaux besitzen die übliche Gewohnheit, jeweils am Schlusse der Saison an die Hotels mit dem Ersuchen heranzutreten, Rechnung abzulegen über die ihnen zukommenden Provisionen. Und zwar nicht nur für die Rechnungen direkt zugewiesener Gäste, sondern auch solcher Reisenden, die eventuell auf Empfehlung jener Bureaux zugereist sein könnten, wofür ein Beweis aber nicht erbracht zu werden vermag. Ein solches Vorgehen widerspricht dem kaufmännischen Grundsatz, dass für jede Leistung vom Leistenden selbst Rechnung zu stellen ist und nicht vom Empfänger der Leistung. Um dieses fundamentale Prinzip reellen Geschäftsgebarens scheinen sich jedoch die in Frage stehenden Bureaux herzlich wenig zu kümmern, da sich damit natürlich nicht gut „im Trüben fischen lässt“. Umsomehr ist es Pflicht der Hoteliers, zu ihren Geldern Sorge zu tragen und nur Leistungen zu honorieren, die zweifelsfrei feststehen. Demzufolge legen wir den Hotels nahe, auf die eingangs erwähnten Aufforderungen zur Rechnungslegung nicht hereinzufallen, sondern sie einfach zu ignorieren. Für derartige, gewiss starke Zumutungen gilt als bestes Abwehrmittel — Nichtnotiznahme!

Haftpflicht der Automobilisten.

Das Aktionskomitee der vereinigten Interessenten an der schweizerischen Strassenverkehrsgesetzgebung hat der nationalräthlichen Kommission für das Automobilgesetz eine vergleichende Studie über „Die Haftpflicht der Automobilisten in der ausländischen Gesetzgebung überreicht, in welcher festgelegt wird, dass die Haftpflichtbestimmungen im Entwurf zum schweizerischen Automobilgesetz die schärfsten in der Gesetzgebung aller Länder sein würden. Da diese Frage die Inter-

essen des Reiseverkehrs und damit der Hotellerie in ganz besonderer Masse berührt, geben wir einige der grundsätzlichen Darlegungen der Studie nachstehend wieder:

„Verschiedentlich ist hervorgehoben worden, dass die Schweiz mit der projektierten strengen Verursachungshaftung im neuen Automobilgesetz über die Haftpflichtgesetzgebung der meisten anderen Länder hinausgeht. Der Automobilhalter haftet nach dem Gesetzesentwurf grundsätzlich unter allen Umständen und wird von der Ersatzpflicht nur befreit, wenn der Unfall durch höhere Gewalt oder ausschliesslich durch grobes Verschulden des Geschädigten oder eines Dritten herbeigeführt worden ist.

Frankreich kennt keine spezielle Haftpflicht der Motorfahrzeuge. Wie bei uns nach geltendem Recht, so unterstehen diese Fahrzeuge den obengenannten Bestimmungen über die unbilligen Handlungen. Es gilt das Verschuldensprinzip mit der Beweislast des Geschädigten. Die Schwierigkeiten, die sich dabei aus der Notwendigkeit, ein Verschulden des Automobilführers nachzuweisen, für den Geschädigten ergeben, hat die französische Praxis nach Möglichkeit berücksichtigt. In Frankreich macht bei Automobilunfällen jede Ueberbreitung der polizeilichen Reglemente prinzipiell schadenersatzpflichtig, ohne dass weiter untersucht wird, ob darin eine Fahrlässigkeit liegt. Die Verletzung einer polizeilichen Bestimmung begründet ohne weiteres eine Art Schuldpräsomption. Um sich der Haftpflicht zu entziehen, hat der Automobilist, welcher eine Polizeivorschrift übertreten und bei dieser Gelegenheit einen Unfall hervorgerufen hat, zu beweisen, dass ein Kausalzusammenhang zwischen der Verletzung des Polizeireglementes und dem Schaden nicht besteht.

Eine Steigerung der Haftpflicht enthalten die in Oesterreich, Deutschland und Italien geltenden Gesetze.

Das deutsche Gesetz über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 3. Mai 1909 enthält im § 7 die grundsätzliche Bestimmung, dass der Halter des Kraftfahrzeuges für jeden Schaden an Personen und Sachen, der sich bei dem Betrieb eines Kraftfahrzeuges ereignet, haftbar ist (Abs. 1.). Da der Abs. 1 als Voraussetzung des Schadenersatzes lediglich den Betrieb kennt, so beruht er zweifellos auf dem sogenannten Verursachungs- oder Gefährdungsprinzip, d. h. auf dem Grundsatz, dass schon allein aus dem Betriebes einer mit gemeiner Gefahr verbundenen Unternehmung willen eine besondere Haftpflicht festzusetzen ist.

Auch das österreichische Gesetz vom 9. August 1908 über die Haftung für Schäden aus dem Betriebe von Kraftfahrzeugen erklärt im § 1 den Lenker und den Eigentümer oder jeden Mitgenösser für den Ersatz des entstandenen Schadens haftbar, wenn durch den Betrieb eines Kraftfahrzeuges jemand verletzt oder getötet oder aber Schaden an Sachen verursacht wird. Allein Abs. 2 des § 7 des deutschen Gesetzes und § 2 des österreichischen Gesetzes enthalten eine wesentliche Milderung des Verursachungsprinzipes. Das deutsche Gesetz lässt Befreiung von der Pflicht zur Ersatzleistung dann eintreten, „wenn der Unfall durch ein unabwendbares Ereignis verursacht wird, das weder auf einen Fehler in der Beschaffenheit des Fahrzeuges, noch auf einem Versagen seiner Vorrichtungen beruht. Als unabwendbar gilt ein Ereignis insbesondere dann, wenn es auf ein Verschulden des Verletzten oder eines mit ihm bei dem Betrieb beschäftigten Dritten oder eines Tieres zurückzuführen ist und sowohl der Halter als der Führer des Fahrzeuges jede nach den Umständen des Falles gebotene Sorgfalt beobachtet hat.“

In ähnlicher Richtung bewegt sich das österreichische Gesetz, das die Ersatzpflicht ausschliesst, wenn der an sich Ersatzpflichtige beweist, „dass das schädigende Ereignis durch Verschulden eines Dritten oder des Geschädigten selbst verursacht wurde, oder dass es trotz der Erschöpfung sachgemässer Vorrichtungen in Führung und Bedienung des Kraftfahrzeuges nicht abgewendet werden konnte; und auch nicht auf die Beschaffenheit des Kraftfahrzeuges oder auf die Eigenart, das Versagen oder die Mängel seiner Funktion zurückzuführen ist.“

Zweifellos liegt hierin in gewissem Grade eine Rückkehr zum Verschuldensprinzip. Dem Ersatzpflichtigen wird regelmässig der Exculpationsbeweis zuerkannt, dahingehend, dass ein schuldhaftes Verhalten irgend welcher Art auf seiner Seite nicht vorliegt. Neben dem Nachweis des schuldhaften Nichtverschuldens durch den Verletzten, muss, dass das schädigende Ereignis durch Verschulden eines Dritten oder des Geschädigten selbst verursacht wurde. Der Exculpationsbeweis ist allerdings insofern erschwert, als der Haftpflichtschuldner für die Unfälle einzutreten hat, die aus fehlerhafter Beschaffenheit des Fahrzeuges oder Versagens des Mechanismus herrühren und ferner, als das Gesetz eine besondere Art der Sorgfalt verlangt.

Analoge Haftpflichtbestimmungen hat Italien. Nach Art. 79 Norme disciplinanti la circolazione sulle strade ed aree pubbliche vom 31. Dezember 1923 sind die Eigentümer und der Führer solidarisch verpflichtet, die Schäden zu ersetzen, die Personen oder Sachen durch den Verkehr mit Fahrzeugen zugefügt werden, wenn sie nicht beweisen, dass sie ihrerseits alle Sorgfalt angewendet haben, den Schaden zu verhindern. Jene Schäden, welche von Konstruktionsfehlern des Fahrzeuges oder von einem Versagen seiner Vorrichtungen herrühren, können in keinem Fall die Schäden betrafen, die durch höhere Gewalt entstanden sind.

Schon öfters ist darauf hingewiesen worden, dass das Beispiel Dänemarks zur Einführung der strengen Verursachungshaftung in der Schweiz Veranlassung gegeben habe. Nach dem dänischen Automobilgesetz vom 6. Mai 1921 ist der für das Automobil Verantwortliche verpflichtet, den Schaden zu ersetzen, „wenn ein Automobil durch Unfälle verursacht, die durch höhere Gewalt oder durch andere dergl. Unfälle oder durch eine im Motor oder Behälter entstandene Explosion oder durch Brand Schaden verursacht; sofern nicht dargetan wird, dass der Beschädigte selbst oder durch grobe Fahrlässigkeit den Schaden herbeigeführt hat, oder dass aus den Umständen hervorgeht, dass der Schaden bei der Aufmerksamkeit und Sorgfalt, die vom Automobilführer gefordert wird, nicht verhindert werden konnte.“

Die Schadenersatzpflicht liegt demjenigen, sei es der Eigentümer oder Nutzniesser, ob, der das Automobil benützt oder benützen lässt. Für Ueberbreitungen der Bestimmungen über die Vorsicht während des Fahrens ist auch der Führer verantwortlich.

Auch nach dem dänischen Gesetz wird somit der verantwortliche Teil von der Haftpflicht entbunden, wenn es sich aus den Umständen ergibt, dass der Schaden bei der Aufmerksamkeit und Sorgfalt, die vom Automobilführer gefordert wird, nicht vermieden werden konnte.

Wir haben es also auch hier lediglich mit einer gemilderten Verursachungshaftung zu tun.

Wir beschränken uns auf Grund der vorstehenden Erörterungen auf die Feststellung, dass die Haftpflicht der Automobilisten im kommenden schweizerischen Automobilgesetz die schärfste in der Gesetzgebung aller Länder sein wird.“

Sektionen

Berner Hotelier-Verein.

Ausserordentliche Generalversammlung

Donnerstag, den 2. Oktober 1924, nachm. 2½ Uhr, im Hotel Löwen in Bern.

Traktanden:

1. Preisnormierung.
2. Heizungszuschlag 1924/25.
3. Bericht über die abgelaufene Sommersaison.
4. Statutenänderung; Umgestaltung von der Genossenschaft zu einem Verein.
5. Bericht über die Verschiedenes.
6. Anregungen und Verschiedenes.

Vollzähligen Besuch erwartet

Der Vorstand.

Saison-Chronik

Rheinfelden. (R.) Unser Badeslädchen erfreut sich als Konferenzort zunehmender Beliebtheit. Die schöne Lage am Rheine, das altertümliche Städtchen, die guten Hotels und die Nähe Basels scheinen es dafür prädestiniert zu haben. So lagte Sams-tag (15. Sept.) hier im Salinenhotel die 54. Hauptversammlung des Verbandes der Kraftwerke am Mittelrhein. Sonntags offerierte das Basler Schiff-fahrtsamt den Teilnehmern der internationalen technischen Rheinkommission im gleichen Hotel einen Imbiss. Anfangs Oktober wird der schweizer Turnlehrerverein seine Jahresversammlung in unsern Mauern abhalten, die mit eingeschobenen Kursen 3 Tage dauern dürfte. Trotz des regenreichen Sommers blickt der Kurort auf eine gute Sommersaison. Der August brachte uns 1143 Gäste, letztes Jahre waren es nur 955. Der letzte Saisonabschnitt, der Herbst, verspricht betrie-bliche Frequenz.

Kleine Chronik

Maloja. Wie uns mitgeteilt wird, tritt Herr Alf. Janssen auf 15. Dezember von seinem Posten als Verwaltungsrat und Direktor des Palace Hotel Maloja zurück.

Verhaftung eines Hoteldiebes. Die Zürcher Kantonspolizei verhaftete kürzlich einen Konditor aus dem Kanton Thurgau, der im August einen grossen Hoteldiebstahl in Weggis begangen hatte, bei dem ihm Schmucksachen im Werte von 6000 Fr. in die Hände fielen. Der Dieb hatte die Schmuckstücke in Scheiderrissen veräußert und das Geld mit einer Birolislin verjübelt.

Militärflugkonkurrenz 1924 in Dübendorf. (K.) Am 11. und 12. Oktober dieses Jahres gelang in Dübendorf mit Genehmigung des Chefs des Militärflugwesens und unter der Leitung der Eidg. Flugplatzdirektion eine Militärflugkonkurrenz zur Durchführung. Sie ist als Abschluss der diesjährigen Piloten- und Beobachterschule gedacht und steht allen schweizerischen Militärpiloten und Beobachtern offen. Nach den bisherigen Meldungen dürften 60-80 Teilnehmer gesichert sein. Der finanzielle Erfolg dieses Sommers wird für Anschaffungen verwendet, die der turnerischen und sportlichen Ausbildung von Soldaten, Unteroffizieren und Offizieren auf dem Platze Dübendorf zugute kommen.

Auslands-Chronik

Nervi. Die Direktion des Savoy-Hotel ist per 10. Oktober Frau C. Beeler, im Sommer Bad-Hotel Rössli, Seewen-Schwyz, anvertraut worden.

Luftschiffahrt

Luftverkehr Basel-Bern. (Mitg.) Dank dem von der Flugplatzgenossenschaft „Aviatik beider Basel“ im Laufe dieses Sommers angekauften Caudron-Doppeldecker ist es möglich, die Stadt Bern, die von keinen internationalen Fluglinien tangiert wird, an die regelmässigen Flugkurse Basel-Paris-London und Basel-Brüssel-Rotterdam anzuschliessen. Diesen sogenannten Zubringerdienst, der in erster Linie den internationalen Passagieren zur Verfügung steht, ist von der „Aviatik beider Basel“ übernommen worden. Dadurch ist ein neuer Schritt vorwärts in der Entwicklung der schweizerischen Zivilluftfahrt und des internationalen Flughafens Basel-Sternenfeld getan. Die Genossenschaft „Aviatik beider Basel“ besorgt diesen Zubringerdienst Basel-Bern nach Bedarf, wobei allfällig freibleibende Plätze auf dem Hin- und Rückflug auch den internen, schweizerischen Fluggpassagieren zur Verfügung stehen. Für Auskunft und Anmeldung wende man sich in Bern an das offizielle Verkehrs-bureau, in Basel an die Columbia A.-G.

Verkehrswesen

Territet-Glion-Bahn. Diese Bahn beförderte im Monat August 29,700 Reisende (1923: 17,762) und erzielte eine Totalerlösmenge von Fr. 20,172.— gegen Fr. 18,898.— im gleichen Monat des Vorjahres.

Glion-Rochers de Naye-Bahn. Im Monat August befug die Zahl der beförderten Personen 47,000 (1923: 56,639), das Total der Einnahmen Fr. 50,350.— (1923: 58,749.—).

Zugsverkehr mit Süddeutschland. Die Schnellzüge D 75 (Basel SBB ab 13.52) und D 76 (Basel SBB ab 17.38) werden auf der Teilstrecke Basel SBB-Karlsruhe bis 31. Oktober (stift mit 30. September) beibehalten und schon ab 1. April, stift 1. Mai 1925 wieder ausgeführt. Die nur bis 31. Oktober vorgesehenen Schnellzüge D 278 Schaffhausen-Stuttgart (Schaffhausen ab 9.32) und D 277 Stuttgart-Schaffhausen (Schaffhausen an 20.40) verkehren ganzjährig.

Schnellzugsverkehr Paris-Wien über Basel-Zürich. Mit Rücksicht auf die anhaltend starke Frequenz zwischen Paris und Wien werden folgende Schnellzüge, die im Fahrplan vom 1. Juni 1924 nur als bis 30. September verkehrend vorgesehen sind, auch ab 1. Oktober noch beibehalten werden: Zug 77, Basel SBB ab 7.45, Zürich-Hbf. ab 9.30, Buchs (St. G.) an 11.28, Zug 94, Buchs (St. G.) ab 18.00, Zürich-Hbf. an 20.00, Basel SBB an 21.45. Diese Änderung wird in der auf 1. Oktober erscheinenden Neuausgabe des amtlichen Kursbuches berücksichtigt; ebenso wird der Plakatfahrplan durch Tekturen berichtigt.

Bahnfaxen. Die Generaldirektion der Bundesbahnen beschloss, dass vom Verwaltungsrat angenehme Taxermässigung für den Güterverkehr für Entfernungen von mehr als 150 Kilometer, die den Grenzkantonen zugute kommen wird, für die gleichen Entfernungen auch auf Gepäck und Viehtransport Verwendung finden soll. Diese Massnahme soll am 1. November in Kraft treten.

Entwicklung der Verbindungen Ostschweiz-Zentral- und Westschweiz. Anlässlich der letzten Sitzung der schweizerischen Verkehrs-kommission wurde, wie das „Luzerner Tagblatt“ meldet, neben verschiedenen verkehrspolitischen Anlegenheiten auch die Frage diskutiert, ob es möglich sei, die natürliche Entwicklung der Bodensee-Toggenburgbahn durch den Ausbau der Südostbahn zu fördern. Die Kommission erblickte im Ausbau der letztern noch die einzige Möglichkeit, die Wirtschaftlichkeit der Bodensee-Toggenburglinie zu erhöhen, und sie fasste deshalb auch eine diesbezügliche Resolution, auf einen zweckentsprechenden Ausbau zu dringen, sofern der Nachweis geleistet wird, dass die Südostbahn bei elektrischer Traktion als leistungsfähige Durchgangslinie ausgebaut werden kann und sofern die Seedammbrücke bei Rapperswil so verstärkt wird, dass auch schwere Bundesbahnlokomotiven sie befahren können. Speziell darauf verwiesen wurde, dass der Ausbau der Südostbahn schon im Jahre 1913 vom Grossen Rat des Kantons St. Gallen gutgeheissen wurde. Im Hinblick auf die fortschreitende Elektrifikation hält man nun den Zeitpunkt für gekommen, dieser Angelegenheit wieder näher zu treten. Man rechnet damit, dass auch die Bundesbahnen sich bereit erklären werden, die zukünftige Bundesbahnlinie St. Gallen-Rapperswil-Goldau wirtschaftlicher zu gestalten. Das längst vorliegende Projekt einer Toggenburg-Werdenbergbahn wurde ebenfalls besprochen, mit Rücksicht auf die derzeitigen Finanzverhältnisse jedoch davon abgesehen, zurzeit mit Nachdruck auf den Bau zu dringen.

Lustige Ecke

Schwerenöster. Zimmermädchen: „Wie gefällt Dir meine neue Bluse?“ Pikkolo: „Offen gestanden, am besten.“

Redaktion — Rédaction:
A. Kurer.

A. Matti Ch. Magne.

Reklameteil.

FRIGOROTOR
SULZER



Automatische Rotations-Kältemaschine

direkt gekuppelt mit Elektromotor, ohne Stopfbüchse. Für Kellereien, Küchen, Hotels, Restaurants, Pensionen, Sanatorien, Konditoreien, Metzgereien, Charcuterien, usw., mit oder ohne Eiszerzeugung.

Gebrüder Sulzer
Aktiengesellschaft
Winterthur

BUREAUX: Aarau, Bern, Biel, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, Zürich, Basel (A. G. Stehle & Gutknecht)



Eigenes Einkaufshaus in Täbris
in Persien

ORIENT-TEPPICHE

St. Gallen **Schuster & Co** Zürich

Spezialität: Extrastarke Qualitäten
für die Hotellerie



Portier, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle für sofort oder Wintersaison. Chiffre 853

Portier, tüchtiger, selbständiger, 24 Jahre, Deutsch und Französisch, sucht Stelle für Wintersaison. Chiffre 857

Portier, hübscher, 3 Land-sprachen, mit Ia. Zeugnissen und Referenzen, sucht Engagement für Winter, in nur erstklassigen Haus der deutschen Schweiz, event. auch als Konkurrent, Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 836

Portier, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht Stelle auf Anfang Oktober, da mit Banddienst gut vertraut, event. als Konkurrent. Chiffre 824

Portier, 27 Jahre, perfekt deutsch, französisch und ein wenig englisch sprechend, mit gut. Referenzen, sucht Stelle, Offerten an L. B. poste restante, care, Lausanne. (764)

Portier, franz. Schweizer, 21 Jahre, sucht Stelle in Hotel zur Erlernung der deutschen Sprache, eventuell als Hilfs- oder Unterportier. Chiffre 731

Portier-Conducteur oder **Conducteur**, englisch, französisch u. ziemlich italienisch sprechend, 38 Jahre, sucht Stelle für die Wintersaison. Chiffre 844

Bains, Cave & Jardin

Masseur sucht für die Wintersaison Stelle in St. Moritz oder Davos (bevorzugt). Würde auch Hausarbeit verrichten. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 858

Préire de l'adresse à chaque offre un timbre-poste pour sa transmission par l'administration du journal: l'oubli de cette formalité peut entraîner de grands retards.

Divers

Bursche, Junger, williger, kräftiger Bursche sucht Stelle in der franz. Schweiz zur Erlernung der Sprache oder nach Frankreich. Offerten an: Chiffre Fc. 690 Y an Publicitas Bern. (784)

Heimar. Gelehrter Metzger und Portier (27 Jahre), sucht mit seiner Frau (Kochin, 25 Jahre) Stelle in gutem Betrieb. Referenzen zu Diensten. Eintritt nach Wunsch. Chiffre 725

Für Chauffeur, Chasseur, Heizer, Maschinist oder Liftier sucht in St. Moritz Stelle, Plazierungsbureau H. Bahr, Lugano, Piazza Dante 8. P. 10887 O. (787)

Gouvernante, in unekündigter Stelle, Deutsch, Französisch und Englisch, sucht sich zu verändern. Deutsche Schweiz bevorzugt. Referenzen. Offerten unter C. 6460 L. Publicitas, Lausanne. P. 10887 O. (786)

Hausdiener, 23 Jahre, mit nur best. Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Bewerber ist mit allen im Hotel-fach vorkommenden Arbeiten vertraut. Antritt kann sofort erfolgen. Offerten an B. Weinmann, Deubach, Post Gessertshausen, Bayern. O. F. 3356 Z. (580)

Heizer und Reparatuer, junger, sucht Stelle auf Anfang November. Chiffre 814

Kinderfräulein, Nette Saaltochter sucht Stelle als Kinderfräulein. Chiffre 867

Kutscher, Mann in den 30er Jahren, sucht auf Anfang Oktober Stelle als Kutscher-Omnibus, oder als Kollerbursche. Ia. Zeugnisse. Offerten an Josef Bucher, Park-Hotel Bellevue, Weggis. (760)

Mechaniker und Elektriker, gelernter, sucht auf nächsten Winter Stelle als Heizer und Reparatuer in grossem Hause. Suchender verrichtet event. auch andere Arbeit. Adr. Joh. A. Peier, Elektr.-Mech., Fetan. (747)

Zimmermädchen und Saaltochter, gewandte, sprachenkundig, suchen Stellen auf kommende Saison. Chiffre 825

Direktor

bestempfohlener, seriöser Schweizer, der 4 Hauptsprachen mächtig und in allen Teilen der Hotellerie versiert, sucht Engagement (wenn möglich, Jahresstelle). — Angebote unter Chiffre L. J. 2136 befördert die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Oberkellner gesucht

in erstklassiges, grosses Passantenhotel (Jahresbetrieb). — Bewerber müssen Zeugnisse als Oberkellner aus entsprechenden Betrieben vorweisen können und der 4 Hauptsprachen mächtig sein. Stelle erfordert grossen Erfahrung, fähig, gewissenhaften, seriösen Mann mit Autorität und Organisationsstalent. Zeugnisabschriften, Referenzen und Photo unter Chiffre Z. 6973 Y, an Publicitas, Bern.

Küchenchef

sur erste Kraft, für erstklassiges Engadinerhotel (240 Pers.) gesucht. Sommer- und Wintersaison. Bewerber, die über prima Referenzen und Zeugnisse verfügen, wollen Anmeldung unter Angabe von Alter, Gebaltsansprüchen etc. unter Chiffre S. L. 2135 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2, einreichen.

BLITZBLANK

werden im Nu Ihre Platten, Bestecke, Kochherde, Marmorplatten, Wandplättchen, überhaupt alle aus sauber und blank sein muss, durch den Gebrauch des bekannten

FLUX-FLUX

das alles Fett etc. aufsaugt. Auserst sparsam im Verbrauch, 12jährige Erfolge. Gratismuster gerne zur Verfügung. Verlangen Sie solche heute noch, Sie werden kein anderes Putzmittel mehr verwenden.

Pharm. Laboratorium „CIA“ Postfach 10490 Zürich 13

Spezialfabrik für Hotel-Aufzüge

jeder Art.

5 Patente schützen unsere Ausführung

Aufzüge - Fabrik

Schindler & Cie., Luzern

Geegründet 1874

TIROLER SAUSER

Feinste Ware jede Woche frisch enttreffend. Wird süss und im Stadium geliefert. Verlangen Sie meine Preise. Bitte um rechtzeitige Bestellung.

KETTMEIR

Zürich, Leonhardshalde 19, Tel. H. 740

(Vertreter gesucht)

1899  1924

Jubiläumsverkauf zu extra billigen Preisen

Orient-Teppiche sehr billig

	Fr.		Fr.
Mossul 107 x 200 cm	175.-	Afghan 207 x 310 cm	480.-
" 110 x 185 "	185.-	" 250 x 350 "	750.-
" 103 x 195 "	185.-	Schiraz 205 x 293 "	550.-
" 105 x 204 "	195.-	Joraghan 251 x 338 "	975.-
Schiraz 115 x 165 "	175.-	Täbriz 212 x 300 "	700.-
" 118 x 158 "	195.-	" 215 x 314 "	760.-
Kassak 104 x 261 "	250.-	Mesched 172 x 308 "	580.-
" 116 x 293 "	280.-	" 200 x 305 "	685.-
" 130 x 260 "	290.-	" 211 x 335 "	740.-
" 111 x 252 "	290.-	Joraghan Spezial 232 x 334 "	1025.-
Beloudjistan 166 x 225 "	290.-	" 272 x 330 "	1025.-
" 172 x 325 "	315.-	" 310 x 383 "	1175.-

268

Auswahlen zu Diensten. — Fachmännische Bedienung.

JELMOLI

Künstlerische Wirkung

mit einfachen Möbeln.

Fritz Berner

ZÜRICH

CASINOPLATZ

Schwabenkäfer

Russen — Ameisen radikal vertilgt durch 2951a

Myrmex

Neu entdeckt Kein Borax. Kein Insektpulver. Erfolg garantiert. Käfer sind wie wegge-saubert! Schachteln à Fr. 3.75 Spritzen à Fr. 1.25. Labor. Vermo! - Genl.

DESINFEKTION

ZIEGLER ZÜRICH

Desinfektionsmittelfabrik Telephone Selnau 7272 liefert sämtliche Desinfektionsmittel für alle Art Ungeziefer sowie Aborte und Piasoira und desinfiziert alles unter Garantie!

DER ALTBEKANNTE **COGNAC FINE CHAMPAGNE**

J. FAVRAUD & Co. CHATEAU DE SOULLAC ist preiswürdig durch alle Grosshandlungen erhältlich.

Verlangt überall **Chianti-Detting**

in Flasch abgefüllt Originalwein der Tenuta Egisto Martelli Mercatello, Chianti.

Arnold Detting, Brunnen

Fine Ast. u. Chiantiwine - Kirzchdestillation

Geogründet 1867 Adressierte Spezialfirma Telefon 26

SPEZIAL-KARTEN

FÜR AUTO VELO UND TOURISTEN

242

FÜR **12 Franken**

liefern wir franco, gegen Nachnahme brutto 5 kg **Abfall-Toilette-Seife**

ca. 60 Stück aus den Abfällen feiner Toiletteseifen in verschiedenen Farben und Gerüchen hergestellt. 241

Bergmann & Co., Zürich

NATIONAL Registrierkassen für jedes Geschäft

Neue Modelle von Fr. 625.— an.

NATIONAL CASH REGISTER CO.

Werdmühlestr. 10 ZÜRICH Tel: Selnau 197

KUMMERLY & FREY BERN

242

putzen Alles am besten mit **Sie KRISIT**

HENKEL & CIE. A.G., BASEL

BERG MANN & CO. ZÜRICH

QUALITÄTS KAFFEE

134 FILIALEN

Berücksichtigt die Inserenten dieses Blattes!

Rauchschwache belgische Kochherdkohlen „POIRIER“

für Hotelküche vorzüglich bewährte Qualität zu beziehen bei:

Casotti & Cie., Luzern
Gebrüder Künzi, Samaden
Giuseppe Gabuzzi, Bellinzona
Kohlen A.-G., Zürich

Charbonnages Belges
Sté. Ame. Genève
Clavadatscher & Jorimann
St. Moritz

Rauchschwache Ruhr-Kochherdkohlen „Vereinigung“

Englisch in 30 Stunden

selbständig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch britisches Fernunterricht 197k

Erfolg garant. 500 Referenzen. Spezialschule für Englisch „Real“ in Lausanne. Prospekt gegen Rückporto.

Hotel oder Pension

zu nachten event. zu kaufen gesucht. Nachweisbar rentables Jahres- od. Zwissensaisongeschäft. Ausführliche Offerten unter Chiffre B. R. 2133 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel. 2133k

Inserate haben in dieser Zeitung stets guten Erfolg!

Wir offerieren während der Bündner Hochwildjagd frischgeschossene **Hirsche Rehe und Gemsen**

sowie einzelne Schlegel, Ziemer und Laffen zu den äussersten Tagespreisen

Hermann & Wyss

vormalig Ths. Domenig A.-G.

Chur

Tel. 38

Directrice

geschäftsstüchliche, sprachenkundige, sucht leitenden Posten auf Herbst, oder Uebernahme eines nur gutgehenden Hotels im Tessin. Offerten unter S. S. 2972 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Bilanzen, Nachtragungen und Neueinrichtung von **Buchhaltungen** besorgt billigst

Emma Eberhard

Bücherexperte, Bahpostfach 100, Zürich. Tel. Kloten Nr. 57. Empfiehlt sich für alle fachmännischen Arbeiten.

Ueber 150,000 Anlagen im Betriebe Ueber 30,000 Anlagen in Europa Davon in den grössten Hotels der Welt.

OTIS AUFZÜGE

Neu-Anlagen, Revisionen Reparaturen, Umänderungen durch **Otis Aufzugwerke, Wädenswil** Telephone 89

To announce to his many friends and acquaintances amongst the Hoteliers of Switzerland, the death on September the 16th. of

Ernest A. EVANS

of the Anglo-Continental and International Offices (publishers of the "XXth. Century Health and Pleasure Resorts of Europe").

LAUSANNE, 3 Bd. de Grancy.

Verlangen Sie meine Preisliste über

Weine, Liqueure u. Spirituosen

erstklassiger Provenienzen. 158b

Edm. Widmer, Zürich 1
Telephon Hot. 2950 • Häringstrasse 17
Langjähriges Vertrauenshaus vieler erster Hotels.

Hotel-Verkauf

Erstklassiges internationales Kurhotel in Wiesbaden am Kurpark mit Speise-, Damen- Herrensalen, 28 z. Tl. luxuriösen Fremdenzimmern mit Badezimmern für Solo und andere Bäder mit gesamt fast neuem Hotel-Möbiliar etc. ist besonderer Umstände halber zu Fr. 185,000.— unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. — Geil. Offerten an A. Silbernegel, Eichenstrasse, Basel. 5270

Erstklassiges Engadiner Hotel (300 Betten) Sommer und Winter geöffnet sucht mit Eintritt per sofort:

HOTELDIREKTOR

allererste Kraft. — Ferner

HOTELSEKRETÄR

Offerten mit Lebenslauf, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre Z. R. 2590 befördert Rudolf Mosse, Zürich. 3622

Zwiegespräch

Frau Binggeli: Grüß-Ed, Frau Hübeli, s'ib'er pfeiffert?
Frau Hübeli: Schön-Edli, aber 's bigeli Zyt ha-n-i gung so fürg. D'r wüßtet ja, i ha in drei Viertschafte 3 puge.
Frau Binggeli: Hå nu, de will eg Edy mit ufhalte.
Frau Hübeli: Nåt nit, s'ib'em i in bene Lokale mit "Bodolin" puge, ha-n-i geng Zyt fürg.
Frau Binggeli: Bodolin? Wo ha-n-i dā Name s'ho g'hört, was isch ädt das für Zyt?
Frau Hübeli: Lofet, das isch emel ganz öppis Brudrbares für d' Bode 3 puge un-e simpli eifach G'sicht. Das isch es Präparat, wo me em Bode usstruet und mit e-ne Bodolin-Spezialbürste verreibt. Nachher wüßtet me das Bodolin mit e-me-ne Saarbüße 3'ämme un d'r Bode isch luber, het's gleichmäßigs Lußig, isch g'ilet und D'r findet keis Schtäubel meh » und das alles in-nem dierete Teil vo dera Zyt, wo-n-i füsch bruchet ha.
Frau Binggeli: Vöschlig, das gluchtet mi o einisch 3'problere. Wo cha me ädt s' Bodolin ha?
Frau Hübeli: s' isch e Firma in Bärn, wo Bodolin fabriziert und direkt a ihr Chundschafte liefert. Schriebet numme e Charte an Zimmermann & Prim, Wönbliplattstraße 97.
Frau Binggeli: Merci vielmal, Frau Hübeli, da will i grad gh un 's Bodolin usprobieren; Adjö!
Frau Hübeli: Adjö, Frau Binggeli, D'r merbet guet mit jahre!

Ein schöner Boden empfiehlt Ihr Haus

Verwenden Sie nur die vorzüglichste und feinste Terpentin- und Bienenwachs-Bodenwache «ERIK A.» (f. H. orange, weiss, Eucalypta) und die bewährte Fussbodenglasur «Erika Parquetto!» für tannene und pitzschpene Böden. 2110

Spirituslack- und Farbenfabrik A.-G. Dietikon, Zürcherstrasse

Berücksichtigt die Inserenten der Hotel-Revue

Kleineres Hotel II. Ranges

in erstklassiger Fremdenkurort den Tessins, mit guter Rendite unter günstigen Bedingungen

zu verkaufen

Solvente Selbstkäufer (Agenten verboten) belieben sich zu melden unter Chiffre B. E. 2965 an die Schweizer Hotel-Revue in Basel. 2965

Hotelzimmer-Tresor

ATTEST

Abschrift

Parkhotel Lugano

Lugano, den 29. Mai 1924

Der Schweizerischen Tresor-Gesellschaft, in Zürich

bestätigen hiermit gerne, dass wir seit nunmehr 10 Jahren eine Reihe unserer Fremdenzimmer mit deren Zimmer-Tresor ausgestattet haben. Diese erwiesen sich als sehr nützlich und werden von der Kundschaft als sehr praktisch und angenehm empfunden.

Parkhotel Lugano
Ad. Zähringer & Sohn.

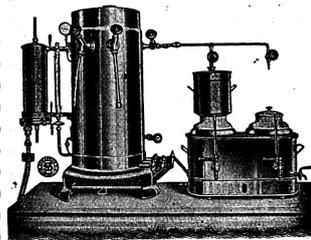
DER DIREKTOR:

sig. Unterschrift:

H. Witte.

M. SCHAERER A.-G., BERN

APPARATEBAU - Postfach 11626



Spezialabteilung „Wirtschafts-Maschinen“
Alleinfabrikanten des Dampfkochapparates „Reicherts“

„Breakfast“

für Gas und Elektrizität
Warme Getränke u. Speisen zu jeder Tageszeit

Höchste Auszeichnung Kochkunst-Ausstellung Luzern
Erstklassige Referenzen
Verlangen Sie Prospekte

Holländer

perfekt englisch, deutsch und auch französisch sprechend, sucht Stellung als Portier oder Conductor für Saison in der Schweiz. Eintritt sofort. Sehr gute Zeugnisse. Geil. Offerten unter L. 1148 an Alts. Ann. Exp. A. de la Mar Azn., Amsterdamm (Holland). P 7625 X 5269

Jeanne demoiselle de 19 ans, possédant un diplôme commercial de la Suisse allemande, cherche pour le 15 octobre place d. 2191

Secrétaire d'Hotel

Bonnes notions de langues, sténographie, dictée, etc. Ayant pratique d'un an. Offres sous chiffre J. H. 466 aux Annonces-Suisses S. A., Schaffhouse.

Aremette

Hotel-restaurant dans jolie localité du canton de Vaud au bord même du Lac. 15 chambres plusieurs salons. Bonne clientèle. Pension d'étrangers à Genève, situation centrale. Sadr. Récie David. 7. R. Mt-Blanc, Genève.

Gelegenheitskauf

Für Kurort, Fremdenzentrum oder für Militärplatz ein 2126

Grosses Orchestron

pracht. Werk. Preis 7000 Fr. Anzahlung 2-3000 Fr. (Neu Fr. 12,000.) Ein Jahr Garantie. — Weitere Auskunft unter Postfach 5, Bälach.

Oberkellner

Schweizer, 4 Hauptsprachen, zur Zeit in erstklassigem Hause tätig, sucht Stelle, event. als Barman (2 1/2 Jahre als solcher tätig). Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Geil. Off. unter K. 6380 L. Publitas, Lausanne. 5266

Wer

würde einer durchaus geschäftsfähigen und energischen Tochter Fr. 2000 zwecks Eröffnung eines kl. Lebensmittelschäfts leihen? Sicherstellung gegen Warenlager; hohe Verzinsung und sichere Rückzahlung Offerten un. Chiffre G. R. 2124 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2. 2124

Portier

erfahrener, sucht Anstellung für Okt. und November, event. als Concierge. Deutsch, Französisch u. Englisch. Offerten an Ernst Keller, Portier, Immetrahotel, Murren. 2125

Hotel - Sekretär - Kurse

Älteste und bestempfohlene Fachschule Zürichs. Gründliche und praktische Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureau- und Verwaltungsdienst) der modernen Hotel- u. Restaurantbetriebe. Einzellehre; alle Fremdsprachen. Nationale Lehrkräfte. Jeden Monat beginnen neue Kurse. Modernes eigenes Schulhaus. Kostelose Stellenvermittlung. Man verlange Prospekt von

Gademann's Fachschule, Zürich
Gessnerallee 32



Nach England

Engl. Professor (M. A. Universität Cambridge) erteilt engl. Unterricht. Handels- u. Hotelkorrespondenz, Familienleben, gute Küche, eigenes Zimmer. Vortüchtige Referenzen in der Schweiz von Hoteliers, Hotelkellnern u. s. w. Mässige Winterpreise. — Mr. Moore Holmes, 110 Cheriton Road, Folkestone (England).

Hans Schürch Malergeschäft

Stockhornstr. 30 Thun Teleph. Nr. 1008

bestbekanntes Geschäft für saubere Flachmalerei, Dekorationen, Schriften, Holzimitationen, Tapeten, Gipsarbeiten. Kostenvorsichtige, Mässige Preise. Ia. Referenzen. — Empfindlich sich den verehrten

HOTELIERS

des Berner Oberlandes bestans.

BERNDORFER KRUPP METALL-WERK

AKTIENGESELLSCHAFT IN LUZERN



BESTECKE u. TAFELGERÄTE

aus Alpacca schwer versilbert und aus Alpacca naturpoliert

Rein-Nickel- und Kupfer-KOCHGESCHIRRE extra schwer, für Hotels und Restaurants

Kataloge und Mustersendungen gratis und franko. Verlangen Sie unsere Fabrikate in den guten Spezialgeschäften. Permanente Muster-Ausstellung in Luzern.

Eigene Werkstätte in Luzern für Reparaturen, Versilberungen, Vergoldungen und Vernicklungen.

CHAMPAGNE LANSON PÈRE & FILS, REIMS

Maison fondée en 1760

Fournisseurs brevetés de sa Majesté le Roi George V



LANSON
Le premier Champagne français

Agent général: G. CRÉON, Vins fins français, 35, Rennweg, Zurich, Téléph. S. 58.98

Der vorsichtige Hotelier verlangt stets

Teppiche Schweizerfabrikat Marke „Baer“

weil er

1. sicher ist, gute Ware zu erhalten;
2. sicher ist, wirklich preiswerte Ware zu erhalten;
3. damit hilft, die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen;
4. einen Extra-Rabatt von 5% erhält.

Wir weisen Firmen nach, die Sie mit unsern Fabrikaten recht bedienen.

Schweizerische Teppichfabrik, Ennenda (Glarus)

Am 29. und 30. September

beginnen die

Koch- und Servierkurse

der Schweiz. Hotelfachschule in Luzern

(staatlich subventionierte Schulanstalt der Union Helvetica).

Für den Fach- und Sprachkurs mit Beginn am 16. September 1924 werden Anmeldungen noch entgegen genommen.
Erstklassige Bildungsgelegenheit für private und berufliche Zwecke. — Beste Lehrkräfte. Man verlange das Unterrichtsprogramm. 2108



Rohrmöbelfabrik

Otto Webers Wwe.

Rothrist

Verlangen Sie bitte meinen Katalog über Rohr- und Peddigmöbel.

Directrice

sucht leitenden Posten in Kurhaus mit Jahresbetrieb (bevorzugt wird Tessin); würde auch kateinrichtertes Haus (am liebsten mit ärztlicher Leitung) von ca. 25-30 Betten mit- od. nachweise übernehmen. — Suchende hat grösseres Kurhaus längere Zeit selbstständig geleitet. Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre F. R. 2123 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel od. Restaurant

Jahresgeschäft wird von tüchtigem Fachmann zu kaufen oder zu pachten gesucht. Eventuell Beteiligung. Vorgezogen wird Stadt oder Fremdenkurort. — Offerten unter Chiffre S. N. 2102 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten

Keller's Sandschmierseife Kesta und Blitzseifensand Sandseife

sind die vorzüglichsten und billigsten

Putzmittel

für Kupfer, Messing, Marmor etc.

KELLER & CIE., Chemische Fabrik Stalden /Emmental

Goldene Medaillen Basel 1924 und Luzern 1923. 190

HÔTEL-WÄSCHEREI-ANLAGEN

WASCHMASCHINEN-CENTRIFUGEN-PLÄTTMASCHINEN
Geräuschloser Betrieb.
ABSAUGMANGEL für Dampf-Gas-oder elect. Heizung



ALIEBMAN & CO ZÜRICH

Avis important.

Les bureaux de la Société suisse des Hôtelières (Bureau central, administration et rédaction de la « Revue suisse des Hôtels ») seront transférés, à partir du 1er octobre prochain,

Aeschengraben No. 35, à Bâle, près de la gare C.F.F.

Nous avisons en outre les membres de notre Société et tous les intéressés que le service de placement de la S. S. H. (Hôtel-Bureau à Berne) sera également transféré, le 1er novembre prochain, à l'Aeschengraben, 35, à Bâle.

La 11^{me} Conférence pour l'expansion économique.

Le 17 septembre a eu lieu à l'aula de l'Université de Lausanne, sous la présidence de M. le conseiller national A. de Meuron, la deuxième Conférence pour l'expansion économique et la propagande de la Suisse à l'étranger. Plus de 150 personnes y participaient: membres des autorités fédérales et cantonales, une dizaine de ministres et de conseillers suisses à l'étranger, plusieurs notabilités de l'industrie et du commerce suisses, des représentants de l'Union suisse des arts et métiers et des institutions accueillies de propagande et des intéressés de nos différents milieux économiques.

Voici un bref compte-rendu de cette importante manifestation, où nous nous arrêtons particulièrement sur ce qui concerne la propagande touristique.

Dans un éloquent discours d'ouverture, M. le conseiller national de Meuron, président de l'assemblée, rappelle la dernière conférence du 12 septembre 1923 et les résolutions prises à cette occasion. Il souligne les heureux résultats déjà obtenus, grâce à la collaboration des pouvoirs officiels avec l'initiative privée.

M. Henri Muret, directeur du Comptoir suisse et président du comité d'organisation de la Conférence, expose le travail accompli par le comité pendant l'année qui vient de s'écouler. Il conclut que le problème de l'expansion économique suisse posé l'an dernier reste le même et sera résolu par la collaboration, par la méthode et par la solidarité. On est maintenant sur la bonne voie. Des progrès ont été réalisés et d'autres suivront. Les promoteurs du mouvement se félicitent de pouvoir compter sur l'appui effectif du Département fédéral de l'économie publique.

Il faut relever ici un passage du rapport de M. Muret.

« Pour annoncer dans le monde entier que la Suisse fabrique et exporte toutes sortes de produits de qualité, que ses hôtels sont parfaits et ses sites merveilleux, que ses chemins de fer et ses cars postaux sont excellents, il faut répandre de la publicité par imprimés qui, à moins d'user de stratagème, doivent sortir de Suisse par l'intermédiaire de nos postes fédérales. Or ces dernières appliquent des tarifs tels que des campagnes de propagande en sont rendues impossibles ou sont réduites à des proportions qui amoindissent singulièrement leur efficacité.

« Citons un cas précis. Si de Lausanne nous expédions au-delà de nos frontières 10.000 exemplaires par mois d'une revue d'expansion pesant 90 grammes, nous coûteront l'impression, le papier, etc. nous coûteront 3800 francs. Les timbres-postes nous coûteront 1800 francs, soit la moitié du coût de la revue.

« Si un Ecossais, un Américain, un Cubain voulaient adresser une même revue de chez eux en Suisse, ils ne payeraient à leurs postes que 900 francs suisses, soit la moitié de ce que nous réclame notre administration fédérale; un Français ne payerait que 600 francs suisses, soit le tiers de ce que nous payons.

« L'administration des postes ne pourrait-elle, considérant l'intérêt général, faire pour la prospérité économique de l'ensemble du pays les concessions qui sont accordées dans d'autres Etats. Sa prospérité est du reste liée à notre prospérité économique; elle sera la première à profiter du mouvement postal qui résultera de cette prospérité. Elle n'a qu'à gagner à favoriser la propagande. »

M. Welter, chef de la division du commerce au Département fédéral de l'économie publique, donne des renseignements sur l'activité des autorités fédérales dans l'accomplissement des vœux formulés par la dernière conférence. Puis la parole est à M.

Constructions hôtelières et subvention à la S. F. S. H.

Au cours de sa dernière réunion, le Comité central de la Société suisse des hôteliers a adopté la résolution suivante:

Le Comité central de la Société suisse des hôteliers, se basant sur une documentation objective recueillie dans nos différents centres de tourisme et de cures, constate:

1) Les chiffres de la fréquentation des hôtels et des pensions d'étrangers pendant la saison 1924 ont atteint en beaucoup d'endroits, il est vrai, et même dépassé en partie ceux de la saison 1923; mais il s'en faut encore de beaucoup qu'ils soient équivalents à ceux des dernières bonnes années d'avant la guerre.

2) Bien que les exploitations hôtelières aient été prêtes à fonctionner en mai et juin, c'est-à-dire pour la période ordinaire d'ouverture, la saison, à cause du temps défavorable, a commencé très tard; favorisée d'un côté par l'abrogation, dans la deuxième quinzaine de juin, de l'ordonnance du Reich frappant d'une forte taxe les voyages de ressortissants allemands à l'étranger, elle a vu surgir par contre des difficultés du fait de la coïncidence des vacances scolaires en Suisse et dans les pays voisins; en outre, elle a été réduite à une durée de deux à trois semaines, par suite du mauvais temps survenu au milieu du mois d'août, qui a empêché l'arrière-saison de se produire normalement, soit quant à la fréquentation, soit quant au moment de son ouverture.

3) La clientèle se composait seulement, en grande partie, de voyageurs de passage, de « parties » (voyages collectifs) ne faisant que de courts séjours, ou de personnes astreintes par les conséquences de la guerre et les fluctuations du change à une stricte économie, ce qui a restreint considérablement les recettes de la cuisine et de la cave et a exercé une influence très défavorable sur la proportion de ces deux facteurs de bénéfice en regard des résultats obtenus autrefois.

4) Dans l'appréciation des résultats de la saison, il ne faut pas se laisser induire en erreur par la forte affluence de voyageurs constatée sur les C. F. F., les chemins de fer de montagne, les automobiles postales, etc. Cette affluence prouve bien plutôt l'exacuité de nos assertions relatives à la durée remarquablement courte des séjours de vacances et de cures de la clientèle.

5) En conséquence, le résultat financier de la saison ne sera pas très favorable; il ne rendra pas même possible partout la pleine reprise du service normal des intérêts, sans parler de l'amortissement des charges en dettes hypothécaires et en intérêts arriérés subsistant depuis la guerre et l'après-guerre. Ceci est d'autant plus vrai que les chiffres élevés de cette année sont en contradiction avec les prix d'hôtel trop modérés et qu'actuellement se manifestent de nouveaux facteurs de renchérissement.

6) Le maintien en bon état et la réparation des constructions et des installations intérieures comme le renouvellement du mobilier et du matériel, autant de choses forcément négligées pendant les dix années de crise et qui deviennent pourtant urgentes si nous voulons offrir à la clientèle le confort plus grand exigé par la concurrence internationale, absorberont presque entièrement les recettes réalisées. De ce fait, il est vrai, la branche de la construction et les fournisseurs de l'hôtellerie verront s'améliorer leurs affaires.

7) Il serait très dangereux par conséquent de laisser au moment actuel, en abrogeant l'interdiction des constructions hôtelières, s'ouvrir de nouveaux hôtels et pensions dont le besoin n'est pas démontré, et de rendre impossible, par le refus d'une deuxième subvention à la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, la continuation et l'achèvement de l'œuvre d'assainissement financier nécessaire encore dans toutes les parties de la Suisse. Il ne s'agit pas ici de l'hôtellerie seulement, mais aussi des intérêts de ses bailleurs de fonds, de ses fournisseurs de tous genres et du personnel de l'industrie hôtelière.

8) C'est pourquoi l'hôtellerie s'attend à ce que le parlement et le peuple, comprenant les réalités de la situation, fassent bon accueil aux propositions du Conseil fédéral. Son espoir est d'autant plus fondé qu'il s'agit seulement de mesures temporaires.

Sam. Blaser, chef du siège auxiliaire de Lausanne de l'Office suisse du tourisme. Son rapport roule sur le besoin de l'organisation pour mettre en valeur, au dehors de nos frontières, le « capital-beauté » de notre pays, pour faire connaître la sécurité de nos institutions politiques stables, nos moyens de communications développés, nos riches ressources industrielles, commerciales, médicales, éducatives et artistiques, la perfection de notre organisation hôtelière. A ce dernier point de vue, la Suisse a pu être égalée, mais elle n'a certainement pas été dépassée par aucun pays.

Après avoir fait l'historique de la création de l'Office suisse du tourisme, demandée par un certain nombre de députés au Conseil national, d'entente avec l'Union des sociétés suisses de développement et avec la Société suisse des hôteliers et réalisée enfin en 1918, l'orateur expose l'activité de cette institution, concentrée surtout à Zurich, d'où partent tous les fils qui la relient aux intéressés du tourisme en Suisse (autorités, entreprises de transports, sociétés de développement, associations hôtelières, etc.) et à l'étranger, à nos représentants diplomatiques et consulaires, aux sociétés établies dans les colonies suisses, aux agences des C. F. F., aux agences de voyages et au public voyageur. M. Blaser souligne particulièrement l'activité exercée en faveur du tourisme suisse, grâce à l'intermédiaire de l'Office du tourisme, par les agences de voyages et par les Suisses à l'étranger, notamment par les sections de la Nouvelle Société helvétique. Il démontre ensuite la nécessité de l'effort collectif et de l'organisation méthodique de la publicité.

Par ses représentants comme par les institutions et associations suisses à l'étranger, l'Office du tourisme est à même de connaître les journaux politiques, les revues économiques, les publications mondaines, spor-

tives ou touristiques lues de préférence dans les milieux intéressants pour le tourisme. L'Office connaît le tirage de ces publications, leur influence et l'esprit qui les anime à l'égard de la Suisse.

L'orateur attire l'attention sur la propagande discrète, régulière et bien ordonnée faite par le « Ciné-Journal Suisse », qui tourne dans notre pays tout ce qui est de nature à intéresser le public touristique et dont les films passent sur les écrans de France, d'Angleterre et d'Amérique. A côté de ces documentaires, le « Ciné-Journal » tourne également des films sur les différentes branches de l'industrie et sur l'agriculture.

Dans le domaine de la propagande par le film, la collaboration entre les institutions et associations touristiques et industrielles est facilement réalisable. Ainsi un film sur l'électrification de nos chemins de fer peut servir aussi à la propagande industrielle et à la propagande touristique.

On a mis à l'étude la création d'un organe de propagande générale en faveur de toute l'activité économique suisse: industrie, commerce, tourisme et hôtellerie, etc., journal ou revue illustrée qui rendrait certainement de précieux services.

Pour son expansion économique, la Suisse possède des institutions excellentes, mais les résultats obtenus seraient largement développés quand leur activité serait mieux coordonnée. Il faudrait compléter cet organisme par la création, dans tous les grands centres étrangers, de « Swiss Houses » ayant de beaux bureaux, situés dans de grandes artères, avec de superbes vitrines et un personnel bien stylé. Mais il faudrait pour cela disposer de puissants moyens financiers.

M. le Dr Meile, directeur de la Foire suisse d'échantillons, insiste sur l'utilité des conférences d'expansion économique et fait ressortir lui aussi la nécessité d'une coordination des efforts de toutes les institutions déjà

existantes, à l'intérieur du pays d'abord, puis à l'étranger. Il relève l'importance essentielle de l'abaissement des tarifs postaux pour le succès de notre propagande, car actuellement l'affranchissement de nos publications met nos institutions en état d'infériorité vis-à-vis des institutions similaires des autres pays. L'orateur est partisan des affiches illustrées destinées à l'étranger, mais il faudrait organiser ce genre de publicité sous une direction centrale, par exemple celle de l'Office du tourisme. Par contre, M. le Dr Meile n'est pas partisan d'une revue unique de propagande, à la fois touristique et industrielle.

M. Louis Junod, consul à New York, donne des aperçus intéressants sur la situation aux Etats-Unis et démontre la nécessité d'une entente entre exportateurs pour leur publicité et pour l'unification de leurs prix et conditions de vente.

La discussion s'engage.

M. Gustave Chaudel, directeur de « Pro Lemano », insiste sur la nécessité d'un abaissement du port des imprimés à l'étranger et sollicite la collaboration des autorités consulaires pour contrôler l'utilisation et la diffusion du matériel de réclame.

M. Paul Leuba, consul suisse à Marseille, relève la nécessité de ce contrôle, mais il en montre aussi les difficultés. En ce qui concerne l'industrie, il déclare que l'excellence de la qualité doit rester la caractéristique des marchandises suisses.

M. Tanner, directeur des arts graphiques à Berne, demande qu'on commence par faire une propagande à l'intérieur du pays. Prenant encore la parole M. Meier, chef du service fédéral de l'émigration, M. Alois Follaj, syndic de Cully, M. Ulrich, délégué du Bureau officiel de renseignements de l'Oberland bernois et M. Albert Junod, directeur de l'Office suisse du tourisme, qui parle du Congrès international de la réclame à Londres et conseille à tous ceux qui s'occupent de propagande d'étudier de près les expériences faites dans ce domaine, s'ils veulent augmenter l'efficacité de leurs efforts.

M. Karl Lauterer-Piguel, chef de la publicité des moutons Zénith au Locle, établit la distinction qu'il convient de faire entre la propagande, dont le caractère est avant tout général, collectif, et la réclame, qui attire plus particulièrement l'attention sur un ou plusieurs produits spéciaux et ne s'adresse qu'aux gens directement intéressés. Qu'il s'agisse de propagande ou de réclame, seul un organisme spécial peut être à la hauteur de cette tâche considérée dans son ensemble. Cet organisme, encore à créer, doit être mis en contact étroit avec tous les organes existant actuellement et doit avoir à l'étranger des collaborateurs suisses pour l'organisation et la surveillance de la publicité.

Après une suspension de séance à midi, la discussion reprend sur les conclusions de M. Lauterer. Tandis que M. Junod, directeur de l'O. S. T., propose de renvoyer la solution de cette question à une prochaine conférence, M. Justin Duplain, publiciste, recommande la création d'une commission permanente travaillant en liaison avec le Bureau industriel suisse à Lausanne, le Bureau pour l'achat et la vente de marchandises à Zurich et l'Office suisse du tourisme.

L'assemblée adopte ensuite à l'unanimité quatre résolutions générales. La première affirme notamment la nécessité de l'intensification d'une propagande rationnelle de la Suisse à l'étranger. Voici la deuxième de ces résolutions:

« Dans l'intérêt d'une organisation rationnelle de notre propagande économique extérieure, la collaboration dans ce domaine entre les organisations de l'industrie, du tourisme, des transports et des administrations fédérales, notamment de l'administration des postes, serait au plus haut point désirable. »

La 3^{me} résolution déclare que l'idée d'une centrale suisse de la réclame, rattachée éventuellement à l'un ou l'autre des offices existants, mérite un examen ultérieur attentif.

La 4^{me} est ainsi conçue:

« Dans le but de procéder à une étude suivie des questions relatives à la propagande économique extérieure et d'aboutir à une réalisation rationnelle des vœux émis, la deuxième Conférence reconvoque la nomination d'une commission spéciale, présidée par le Département de l'économie publique, dans laquelle seraient représentés les milieux du tourisme, des transports et de l'industrie intéressés à la propagande à l'étranger, ainsi que les administrations fédérales et les spécialistes suisses en matière de publicité. »

L'ordre du jour appelait ensuite la discussion du problème de l'expansion économique suisse par rapport à certains pays. Le rapport principal est présenté par M. Agénor Kraff, avocat, qui expose les questions relatives à la Grande-Bretagne et s'appesantit particulièrement sur notre propagande commerciale dans ce pays. Puis M. le professeur Laefl, à Zurich, ancien secrétaire de la Nouvelle Société helvétique à Londres, donne des renseignements sur l'importance du marché londonien et sur les désirs de la colonie suisse à Londres. Il préconise la création dans cette ville d'un office centralisant l'activité de toutes les autres institutions. Après avoir entendu encore M. Alfred Oswald, consul suisse à Glasgow, l'assemblée adopte finalement six résolutions conformes aux vœux émis par les trois orateurs.

Le congrès se termina le soir par un banquet au Lausanne-Palace. M. le conseiller fédéral Schullhess, qui occupait la place d'honneur, clôtura la série des discours en félicitant les organisateurs du Comptoir et de la Conférence et il promit le concours de son Département pour la réalisation des améliorations projetées. C'est par une charmante soirée familière que s'acheva cette journée, dont on peut attendre de fons bons résultats pour le pays en général et toutes ses industries, pour le tourisme et l'hôtellerie en particulier.

Le Berghaus du Jungfrauoch.

Depuis quelque temps, la Suisse peut s'enorgueillir de posséder l'hôtel le plus élevé d'Europe, un véritable gratte-ciel, puisqu'il est à l'altitude de 3460 mètres. Mais on ne lui a pas donné le nom d'hôtel; on s'est contenté modestement du joli mot « Berghaus », la maison de la montagne.

Il n'y avait jusqu'à présent, au terminus du chemin de fer de la Jungfrau, que la station elle-même, beaucoup trop petite, où le touriste fatigué ne trouvait pas toujours un siège pour se reposer. On décida de bâtir.

Mais bâtir dans le rocher, à 3460 mètres, n'est pas une chose aisée. On avait de la pierre à foison; tous les autres matériaux furent hissés là-haut par le petit chemin de fer, un à un, pièce à pièce, patiemment. L'électricité faisait des merveilles: elle cuisait, elle chauffait, elle éclairait. On rencontra des difficultés énormes; la montagne vierge se défendit avec colère: rien n'y fit. Le petit hôtel, le Berghaus voisin du

grand glacier du monde fut inauguré un beau dimanche le 14 septembre 1924.

Le Berghaus se trouvant en pays catholique, sur le territoire valaisan, on fit appel à l'évêque de Sion pour le bénir. Le prélat, mitre en tête et croisée en main, prononça dans la demeure hospitalière les paroles liturgiques et appela sur elle la protection divine.

L'idée première de la construction d'un chemin de fer à la Jungfrau est due à un Zurichois, M. Guyer-Zeller, à qui elle vint dans une chambre d'hôtel, à Mürren, pendant la nuit du 23 au 24 août 1893. Et la ligne fut construite, petite, étroite ligne, mais travail titanique. Ingénieurs, architectes et financiers ont créé à la Jungfrau une attraction mondiale.

La voie est là depuis un quart de siècle, mais il lui fallait pour prospérer un accessoire essentiel; il lui fallait le petit hôtel, le Berghaus. Maintenant le public peut venir: tout près du sommet de l'un des plus redoutables géants de nos Alpes, il trouvera un abri pour se reposer en toute sécurité, non pas une rude cabane d'alpinistes, mais un véritable hôtel, offrant le plus moderne confort.

Tout près de la sortie du tunnel, un ascenseur dessert les quatre étages de la maison, dont les 18 chambres contiennent 38 lits. Ce sont des chambres excellentes, dignes de la maison la mieux tenue, avec douches et bains, le tout rehaussé de propreté et de confort. Une cuisine, où la fée électricité règne en maîtresse, livre indifféremment la solide ration du grimpeur alpin ou le menu choix de visiteurs délicats. Une grande salle à manger, boisée de brun-clair, où les grands lustres répandent une magnifique lumière, et plusieurs petites salles attendent les convives.

Pour les voyageurs économes et les touristes peu exigeants, on a conservé l'ancien local de restauration et les simples matelas où tant d'alpinistes ont déjà reposé leurs membres aujourd'hui.

Evidemment, la plus grande partie de tous ces locaux se trouvent dans le rocher lui-même; on ne construisit pas un hôtel à la Jungfrau comme un pavillon d'été sur un monticule! Seule une solide façade recouverte de cuivre émerge quelque peu de la paroi verghueuse. Ainsi entoncée, encastrée dans le granit, le Berghaus défie les avalanches et les ouragans, les éclairs et la foudre.

Là où autrefois l'alpiniste devait se contenter d'une maigre soupe aux pois cuite difficilement à l'abri d'une roche, il peut maintenant, dans des locaux superbes, goûter les charmes d'une table raffinée, attentionnellement servi par des garçons en frac, tout comme en bas dans la vallée où le soir les palaces brillent de mille feux. Là où ne parvenaient autrefois que des guides et des intrépides bien rares, on a vu, autour de tables fleuries où les plus nobles crus moussaient dans le cristal, un évêque, un conseiller fédéral, un juge fédéral, des membres de gouvernements cantonaux, des banquiers, de hauts fonctionnaires des chemins de fer et les représentants les plus qua-

lifiés du tourisme échanger des toasts, féliciter les hommes courageux, dévoués et clairvoyants qui ont doté nos Alpes d'un nouvel attraits incomparable.

Ce jour là, la montagne n'était plus en courroux. Elle semblait vouloir faire oublier son caractère sauvage. Elle avait rejeté ses voiles de brume humide et grise et se paraît radieuse de rayons de soleil qui faisaient scintiller les diamants des glaciers, qui jetaient sur sa robe d'épousée d'éblouissantes lueurs, des clartés de rêve.

Le Berghaus est sorti des flancs de la Jungfrau. La montagne-mère ne sera plus terrifiée à ses visiteurs; hospitalière et douce, elle les recevra chez elle pour leur faire admirer le haut, fiend des cieux, des trésors de beautés, comme il n'y en a point ailleurs dans le vaste monde.

Sociétés diverses

Société suisse des cafetiers. Le comité central de cette société s'est réuni les 27 et 28 août au Schweizerhof à Berne, sous la présidence de M. Budinger. Les membres de la direction, MM. Budinger, président, Engeler, vice-président et Schneebeli, trésorier, ont été confirmés dans leurs fonctions pour une nouvelle période de trois ans. Les commissions permanentes n'ont subi que de légères modifications. On a créé une commission de l'Ecole professionnelle de la Société suisse des cafetiers à Zurich; cette commission comprend onze membres, dont une partie formeront plus tard la commission de gestion de l'Ecole. Il est à remarquer que la majorité des membres de la commission ont été choisis en dehors du canton de Zurich. Un bail a été conclu avec la municipalité de Zurich pour les locaux de l'Ecole au Parc Belvoir. La commission s'occupe activement de l'organisation des cours. — Le chef de l'office fiduciaire, M. Tendury, ayant démissionné pour le 1er septembre, le bureau de Zurich a été considérablement remanié. Un spécialiste de la publicité, M. W. Hultwyler, a été engagé pour l'administration de la «Schweizer Wirtzeitung», de l'agenda et de l'annuaire. Les travaux de l'office fiduciaire: établissement de comptabilités, reports et clôtures de livres, comptabilité de la société, etc., ont été confiés à un comptable, M. E. Tschannen. — Le comité a entendu un rapport du président sur les résultats du concours de tenue de livres. Il s'est déclaré d'accord avec les décisions du jury. Celui-ci n'a pas accordé de 1er prix, aucun concurrent n'ayant obtenu le maximum requis de 18 points. Cinq prix en espèces ont été décernés avec des médailles et dédicaces. En outre, le jury a délivré trois prix d'encouragement en nature avec dédicace. — En ce qui concerne l'instruction professionnelle, le comité a décidé de ne pas délivrer de certificats pour les cours de peu de durée. — Après avoir réglé différentes questions concernant l'établissement

de l'annuaire et de l'agenda pour 1925, les récompenses aux employés méritants, la situation des cafetiers tessinois, etc., le comité s'est occupé de l'avant-projet de loi fédérale sur les apprentissages, établi par l'Office fédéral du travail. Comme on le sait, cette loi a pour but de réglementer l'apprentissage dans les métiers, l'industrie et le commerce et il est prévu que l'hôtellerie y sera soumise. Le comité a délibéré enfin sur le placement des apprentis cuisiniers, sur les droits d'auteur des compositeurs de musique et sur le prix de l'alcool. — Après la réunion, il s'est rendu à Berthoud pour y visiter l'exposition cantonale.

Informations économiques

Le prix des céréales. Vu la hausse sensible des cours du blé sur le marché mondial depuis quelques mois, l'administration fédérale des céréales, dans un but d'adaptation aux prix du marché mondial, a décidé un relèvement de 2 fr. 50 par quintal, avec effet rétroactif au 14 septembre.

Le chiffre-index de l'Union suisse des sociétés de consommation. A Bâle, a passé de 1774 fr. 87 au 1er août 1924 à 1777 fr. 86 au 1er septembre. L'augmentation de 2 fr. 99 est due principalement à la hausse des prix du beurre et des œufs. Sans la baisse du prix des pommes de terre nouvelles, l'augmentation aurait été beaucoup plus considérable.

Le vin des zones. Le Conseil fédéral a décidé qu'un contingent de vins français de 19 000 hectolitres continuera à entrer en franchise de douane des petites et grandes zones, afin de répondre à l'objection selon laquelle le Conseil fédéral aurait lui-même abandonné l'ancienne réglementation. En se plaçant au point de vue du droit strict, et avec la suppression de fait des zones, la Suisse n'est plus tenue d'accorder cette franchise de douane.

Valeurs hôtelières. Le chroniqueur financier de la «Gazette de Lausanne» écrivait le 2 septembre: «Les primes prématurées assésimées la saison touristique; les emprunts ferroviaires et hôteliers sont calmes et faiblards: Montreux-Oberland 4 1/2 % revient de 74 à 73, Viège-Zermatt 4 % de 86, 50 à 86 National et Cygne 4 1/2 % perd un point à 73. Les actions hôtelières sont plus favorisées: National et Cygne ordinaire progresse à 116, l'immobilière d'Ouchy perd en revanche fr. 5.— à 685.— Le 16 septembre, le même chroniqueur annonçait: «Les emprunts de transports et d'hôtels ont été peu actifs. L'Hôtel Savoy 4 1/2 a bénéficié de nombreux échanges qui l'ont porté à 70; Territet 4 1/2 % un peu mieux à 6350. Aux actions hôtelières, la spéculation se porte sur les Avants à 10, Beau-Séjour privé à 35, Lausanne-Palace à 15, National et Cygne, très recherchée, s'avance à 125; Immobilière d'Ouchy reprend à 695. Territet privil. progresse à 70.»

ORFÈVRES CHRISTOFLE
Propriété exclusive de CHRISTOFLE & Co., Orfèvres à PARIS
Créateurs en France, en 1842, de l'Industrie de l'Orfèvrerie argentine.

ARTICLES SPÉCIAUX pour HÔTELS
Restaurants, Cercles, Comp^{tes} de Navigation, Wagons-Lits, etc.
Fournisseurs des principaux Etablissements de France et de l'Étranger.
Représentant pour la Suisse:
HENRI ROBERT, BALE I

HUGUENIN LUCERNE
IMPORTATION - REPRÉSENTATION
Téléphone 2388. Télégrammes: Huguenin

WHISKIES - GINS - PORTS - SHERRIES
CHAMPAGNES - COGNACS - RHUM
LIQUEURS françaises et hollandaises
CONSERVES & THÉS HUGUENIN

Représentation générale pour la Suisse de
CHAMPAGNE GIESLER
Maison fondée à Avize (Epernay) en 1838

Giesler & Co. Grand Vin Nature 1906
Giesler & Co. Extra Superior Dry 1911
Giesler & Co. Extra Superior Dry 1914
Giesler & Co. Cordon Rouge (sans sucre)
Giesler & Co. Carte blanche (demi-sec)

BUFFETDAME

gesucht. — Eintritt nach Uebereinkunft. Jahresstelle. Bewerberinnen, die nicht schon in erstklassigen Restaurants gearbeitet haben und beste Referenzen aufweisen können, wollen sich nicht melden. Offerten mit Bild und Zeugnis kopien sowie Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre S. Y. 2118 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Etablissement thermal
très important, situation agréable, avec hôtel central et succursale, église, théâtre d'été, jardin, forêt ombragée, surface cultivée, à 10 kilom. seulement de Padoue, voisine d'une station de chemin de fer (ligne Venise-Bologne), est à vendre à des conditions avantageuses. Convient pour médecin, chimiste, industriel ou commerçant. Pour renseignements s'adresser au Docteur Giovanni Zambelli, Albignasego (Padova), Italie. 2130

Gipsmeister und Stukkateur
der selbst mitarbeitet, empfiehlt sich für alle dieherbeizugarbeiten. Anerkannnt saubere und fachgemässe Arbeit bei äusserster Berechnung. Prima Referenzen, ertl. Entlohnung gleichgültig.
Karl Baschung, Gipsmeister, Cham, Kt. Zug

A louer à St-Cergue
Hôtel-Pension de la Poste
Station d'étrangers. — Sports d'hiver. — Affaire excellente pour sérieux restaurateur. — Entrée à convenir. Pour tous renseignements s'adresser à la Banque Cantonale Vaudoise, Agence de Nyon. 5271

Zu verkaufen
auf I. Fremdenplatze des Berner Oberlandes
Hotel und Confiserie
mit grossem Restaurant. — Sommer- und Wintersaison. Sichere Existenz für tüchtige junge Fachleute. Auskufft erteilt
Notariatsbureau Schneider, Interlaken

ZU VERKAUFEN:
Besonderer Verhältnisse halber
LANDGASTHOF
in tadellosem Zustande und Vollbetrieb, altrenommiert und best frequentiert, mit Garage, Stallungen, Wohn- u. Geschäftshäusern, Stadtnähe, an Tram- und Bahnhöfen, Wirtschaftsräume, Säle, parkähnlicher Garten, zusammen ca. 1500 Personen fassend. — Anfragen unter Chiffre A. 4349 Q. an Publicitas, Basel. 5268

ORIENTALISCHE TEPPICH-REINIGUNG
NACH NEUEM SPEZIAL-VERFAHREN

ENTSTAUBEN
ENTFLECKEN AUFDAMPFEN
STOPFEN FÄRBN

F. DEGEN NEU-ALLSCHWIL.
TELEPH. 231

Ihr Silber ist kostbar
Denken Sie daran, das mein **Trockenallergitpulver**, ohne irgendwie anzureizen, das schmutzigste Silber wieder neu macht. — Verlangen Sie bitte Gratismuster und Preise.
Luzerner Drogerie F. Romang, Luzern
Gegründet 1882 — Telefon 203 2121

Pâtisserie-Ofen
Infolge Umbaus der Pâtisserie wird ein tadelloes funktionierender, gut erhaltener Pâtisserieofen, für Holz- oder Kohlenfeuerung, (Fabrikat Keller-Tribl) verkauft. — Dimensionen 1,09 m x 1,14 m x 2,12 m, 2 Bratöfen und 1 Dampfofen. Dim. 59 1/2 cm x 87 1/2 cm x 42 cm, 59 1/2 cm x 87 1/2 cm x 28 cm, 59 1/2 cm x 87 1/2 cm x 32 1/2 cm
Der Ofen ist sofort demontierbar und wird zu äusserst vorteilhaften Konditionen abgegeben. — Offerten erbeten mit Chiffre G. D. 2127 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtelier
prop. d'hôtel de saison, cherche peu sa femme, 27 ans, active et bien au courant de la branche, ancienne comptable d'hôtel, place de comptable, secrétaire, aide de maîtresse de maison ou gouvernante pour enfants, dans la Suisse française, où elle aurait l'occasion d'apprendre le français et de recevoir des leçons. Possède déjà quelques connaissances dans cette langue. Certificats de 1er ordre. Salaire modeste désiré.
Offres sous chiffres B. N. 2131 à la Revue suisse des Hotels, Bâle 2.

Hotel-Restaurant-Pâtisserie
zu verkaufen in Châteaun-Thorrey (1 Stunde von Paris entfernt) an der Strasse Reims, Soissons, Verdun gelegen. Gute Touristen-Kundchaft; Restaurant, Säle mit 100 Gedelen, 10 Zimmer, Salon. Jährl. Umsatz 250.000.— franz. Franken, Gewinn 45.000.— Fr. Pachtvertrag auf 15 Jahre; kl. Zins. Passend für Maître d'hôtel, Koch oder Pâtissier, Preis 120.000.— fr. Franken; Anzahlung 75.000.— franz. Franken. — Zuschriften an C. B. 33 Avenue Friedland, Paris 8.
Agenten verbeten. Zur Abreise genötigt. 2119

Würziger Geruch
aus brodelnden Kochtöpfen verndt sofort
Knorr-Suppen!

Rud. Hofstetter & Co. A.-G.
Bern Rebgutsbesitzer **Sitten**
Spezialitäten in Walliserweinen wie:
Dôle de Sion — Johannisberg — Fendant de Sion — Amigne, Arvine, Muscat.

KOCHHERDE
jeder Grösse für Hotels, Restaurants und Private mit und ohne Warmwasser-einrichtung liefern zu billigsten Preisen
Gebr. Krebs, Kochherdfabrik, Oberhofen b. Th. Schweiz. Landesausstellung Bern. Goldene Medaille.

Das beste
Stopfgarn
«ASTRAL»
Prima Empfehlungen von ersten Hotels.
Güttinger & Co., Zürich I
Sihlstrasse 20. Tel. 3366 Hot.

Bonbücher
1680 Bons, 300 Bons empfiehlt in la. Qualität zu vorteilhaften Preisen 522
Fritz Danuser
vormals Schöpf & Cie.
Zürich 6

Beste
Ostschweizer- und Tiroler-Spezial-Weine
A RUTISHAUSER & Co. A.-G. SCHERZINGEN (THURGAU)

Coût de la vie. D'après les relevés de prix recueillis par l'Office fédéral du travail, les variations dominantes des prix de détail au mois d'août ont été la baisse du prix des pommes de terre et la hausse du prix des œufs. En outre, la viande de veau a marqué une hausse légère dans plusieurs communes, de même que les pruneaux séchés, le bureau de table et le miel. Indépendamment des pommes de terre, le fromage maigre et le lard gras, frais, donnent, d'autre part, des moyennes moins élevées. — La différence que présente par rapport au mois précédent le nombre indice spécial à l'alimentation est causée presque exclusivement par la baisse du prix des pommes de terre. L'effet de cette baisse sur le coût de l'alimentation n'est que légèrement contraire par la hausse du prix des œufs, en sorte que ce groupe de dépenses n'en subit pas moins dans son ensemble une baisse de 1,2% comparativement au mois précédent, d'où il suit que le renchérissement par rapport au mois de juin 1914 ressort à 65-68% au lieu de 68-70% en juillet. — Dans le groupe des combustibles, les prix n'ont subi, au mois d'août, aucun changement notable. Au regard du mois de juin 1914 ils accusent un renchérissement de 65-69% comme le mois précédent. — Le nombre indice général des dépenses pour l'alimentation, le chauffage et l'éclairage a fléchi au mois d'août de 1,2%. Au regard du mois de juin 1914, ces deux groupes de dépenses présentent ensemble un renchérissement de 65-67%, au lieu de 68-69%, le mois précédent.

Nouvelles diverses

Au cinéma. La maison UFA de Berlin a commencé la réalisation d'un film suisse qui montrera diverses batailles de notre histoire, notamment celle de Sempach, et les costumes des différentes régions de la Suisse. Ce film original ne sera terminé qu'à la fin de 1925.

Dans la colonie suisse. à Paris. M. Maurice Tremblay, citoyen genevois, a été appelé aux fonctions de secrétaire de la Chambre suisse de commerce à Paris. Il a été longtemps chef de l'Office des C.F.F. à New York, puis collaborateur apprécié du Crédit commercial de France.

Waldorf Astoria. L'un des hôtels les plus anciens et les plus réputés de New-York, où descendent à plusieurs reprises des monarques et des princes européens, le Waldorf Astoria Hôtel, a été vendu dernièrement par la Farmer's Loan Trust Co à M. Lucien Boomer et à M. Coleman Dupont. M. Boomer appartient au Syndicat hôtelier des Boomer's Hôtels. M. Dupont est considéré aux Etats-Unis comme le roi de la poudre. « Information », Paris.

Un restaurant anglais. Il existe, dans nos villes, des Cafés-Restaurants faisant le service de spécialités allemandes, italiennes, etc. Il n'existe pas encore de ces établissements déclinant de la

bière anglaise et les mets favoris des sujets britanniques. Nous apprenons que cette lacune va être comblée prochainement, dans une de nos grandes villes romandes. Une excellente idée qui obtiendra sûrement le faveur des nombreux touristes anglais séjournant chez nous.

(« Pro Lemano ».)

Au Comptoir de Lausanne. Comme ces années précédentes, les visiteurs du Comptoir peuvent trouver au Bureau de renseignements « Pro Lemano », installé à l'entrée de la grande Halle, et ouvert sans interruption, chaque jour, de 8 1/2 heures à 18 heures, tous renseignements utiles sur Lausanne et ses environs, ainsi que sur la Suisse romande en général. Nombreux prospectus, cartes, guides, etc., en plusieurs langues, à disposition des intéressés. Durant les quatre premiers jours, ce Bureau a fourni 1386 renseignements et remis 2615 imprimés divers. De nombreuses affiches-réclame ont été demandées, spécialement par des visiteurs étrangers, pour être placées dans des salles d'écoles, Clubs et Bureaux d'affaires d'Angleterre et des Etats-Unis.

Ernest A. Evans. Nous apprenons le décès, survenu il y a quelques jours, de M. Ernest A. Evans, éditeur du « XXth Century Health and Pleasure Resorts of Europe ». Le défunt a habité à Lausanne pendant 25 ans. Il était très connu dans les milieux hôteliers, avec lesquels il a entretenu les meilleures relations pendant 40 ans. C'était un alpiniste renommé; depuis longtemps il détenait le record de l'ascension la plus rapide du Mont-Blanc. Il fut aussi l'un des plus ardens promoteurs de l'introduction dans notre pays du sport du ski, lui-même apprit à conduire en Norvège. M. E. A. Evans a toujours manifesté le plus grand intérêt pour le développement du tourisme en Suisse. Tous les milieux de l'hôtellerie et du tourisme de sa patrie d'adoption garderont du regrette disparu un excellent et fidèle souvenir.

Rheinfelden. On nous écrit: Notre petite cité balnéaire devient de plus en plus le lieu de prédilection de réunions et de conférences de toutes sortes. Cela ne surprendra pas quiconque connaît sa belle situation sur les bords du Rhin, son caractère antique, ses excellents hôtels, sans même parler de la proximité immédiate de Bâle. Ainsi samedi passé eut lieu à l'Hôtel des Salines la 54me assemblée générale de l'Association des Usines électriques du « Mittelrhein ». Dimanche l'Office bâlois de Navigation offrit dans le même hôtel un excellent goûter aux membres de la Commission technique internationale du Rhin. Au commencement d'octobre se réunira dans nos murs l'Association suisse des Maîtres de gymnastique pour son assemblée annuelle qui, avec les cours spéciaux, durera environ trois jours. Malgré un été pluvieux, Rheinfelden n'a pas lieu de se plaindre d'une mauvaise saison: pendant le mois d'août, le nombre de ses hôtes s'est élevé à 1143; dans le même mois de l'année précédente il était de 955. L'automne s'annonce bien et promet également une fréquentation satisfaisante. Le fait que les bains peuvent être pris dans cha-

que hôtel particulier constitue pour chacun un sérieux avantage et fait de Rheinfelden un lieu de séjour préféré et apprécié.

Trafic

L'express Scandinavie-Suisse sera mis en marche pour la première fois, samedi 10 janvier 1925, au départ de Samsnitz-Port et, lundi 12 janvier, au départ de Bâle.

Pour voyager de nuit. A la suite des démarches qu'elle a entreprises auprès de la direction des C.F.F., l'Association des intérêts de Genève avertit le public que l'Entreprise internationale d'oreillers et couvertures de chemins de fer à Paris a consenti à ramener de 2 à 1 franc suisse le prix de location de chaque oreiller en gare de Cornavin.

Zermatt-Gornergrat. La ligne électrique de Zermatt au Gornergrat (3116 m.), un des plus beaux belvédères de l'Europe, restera ouverte jusqu'à la fin de septembre. C'est là une excursion ravissante à faire à cette époque, les géants de nos Alpes étant d'une rare netteté. La ligne de Viège à Zermatt demeurera ouverte jusqu'à la fin d'octobre.

La circulation routière. Le comité d'action de l'Union des intéressés à la législation sur la circulation routière a présenté à la commission du Conseil national pour la loi sur les automobiles une étude juridique comparative sur la responsabilité des automobilistes dans les législations étrangères et montrant que les dispositions fixant la responsabilité dans le projet de loi suisse sur la circulation des automobiles sont plus sévères que celles des législations étrangères.

Trains directs. Vu la fréquentation intense des trains Paris-Vienne et vice-versa, les trains directs suivants, dont la circulation est prévue à l'horaire du 1er juin jusqu'au 30 septembre 1924 seulement, sont maintenus également à partir du 1er octobre prochain: Train no 77, Bâle C.F.F., départ 7 h. 45; Zurich (gare principale), départ 9 h. 30; Buchs (St-Gall), arrivée, 11 h. 28. — Train no 94; Buchs (St-Gall), départ 18 h.; Zurich (gare principale), arrivée 20 h.; Bâle C.F.F., arrivée 21 h. 45.

Correspondance avec l'Allemagne du Sud. Les trains directs D 75 (Bâle CFF dép. 13.52) et D 76 (Bâle CFF arr. 17.58) seront maintenus, sur le parcours Bâle CFF-Carlsruhe, jusqu'au 31 octobre prochain (au lieu du 30 septembre) et circuleront de nouveau à partir du 1er avril au lieu du 1er mai 1925. — Les trains directs D 278 Schaffhouse-Stuttgard (Schaffhouse dép. 9.32) et D 277 Stuttgard-Schaffhouse (Schaffhouse arr. 20.40), trains prévus à l'horaire seulement jusqu'au 31 octobre prochain, seront mis en marche pendant tout l'année.

La navigation sur le Léman. Les projets définitifs des horaires d'hiver de la C. G. N. viennent

de paraître. Le premier inféresse le service du 1er au 31 octobre 1924 et du 1er avril au 4 juin 1925. Cet horaire ne prévoit que deux services réguliers: Genève-Bouveret et Bouveret-Genève avec arrêts aux trois débarcadères mentionnés. Des services exceptionnels sont prévus également pour dimanches et jours de fêtes avec des restrictions dans le temps. Le second horaire du 1er novembre au 31 mars, ne comprend plus qu'un seul service dominical régional avec certaines réserves.

Pour la suppression des garde-barrières. Une commission technique, comprenant des représentants du Département fédéral des chemins de fer fédéraux, du Touring-Club et de l'Automobile-Club parcourt depuis quelque temps le réseau des chemins de fer, afin d'étudier le remplacement des garde-barrières par des appareils automatiques. La suppression complète des passages à niveau coûterait un demi-milliard, et l'on n'y saurait songer. Mais il est question d'introduire un signal avertisseur uniforme, exerçant son effet à une centaine de mètres, et complété par d'autres signaux qui pourront être de modèles différents, entre autres le système du balancier et celui des lumières intermittentes, comme pour les phares. Au même instant, une minute avant le passage du train la barrière se fermerait automatiquement. L'installation d'un poste automatique coûterait 20 mille francs. « Démocrate. »

Quand la poste se repose. La direction des postes du 2e arrondissement vient d'aviser le public que la distribution postale sera supprimée les dimanches et jours fériés, à partir du 28 septembre. Cette suppression du courrier postal le dimanche a causé un vif mécontentement parmi la population, car de multiples inconvénients résulteraient de cette mesure. Aussi, donnant suite au désir qui lui en a été exprimé dans divers milieux privés et commerciaux: « Sécuritas », Société générale suisse de surveillance, a-t-elle décidé d'organiser un service spécial pour la distribution du courrier postal à ses abonnés ainsi qu'au public en général, les dimanches et jours fériés, à partir du 28 septembre. Tout abonné à ce service spécial de distribution à domicile pourra obtenir son courrier dominical contre la modeste finance de 10 fr. par an. Ce service sera assuré par le personnel régulier de Sécuritas, qui sera responsable de toute perte éventuelle des envois qui lui seront confiés.

Ihr Bestech wird sorgfältig versilbert
GALVANISCHE ANSTALT
KITSCHMANN
ZÜRICH, KANZLEISTR. 126 • TEL. SEL. 67, 37

RADIO Marconi 8024

MARCONI
ÆLLWEGER-AG ~ USTER

WELTI & Cie.
Vins Fins, Hiltterfingen (Lac de Thoune)
Agence générale et dépôt de:
Léopold Pladepouzau
Courtier-prop. à Castelnaud-de-Médoc
Robert Dargaud
prop.-courtier à Fontaneveau (Saône et Loire).
Felix Gros & Co, Cognac
Eugène Cléquot, Reims 262

Sorgen Sie für die Bequemlichkeit Ihrer Gäste!

Rohrmöbel
Pedigimöbel in naturweiss oder jede Büsche gezeichnete weitere Garten- und Terrassenmöbel "India" liefern zu Fabrikpreisen nach Katalog oder gegebenen Modellen 117
Rohr-Industrie, Rheinfelden

Bon Hôtel
2me rang, 60 chambres, avec Café-Brasserie et grandes salles, dans ville Suisse romande, à remettre pour cause imprévue. Gros chiffre d'affaires. Fonds fr. 230,000.— loyer annuel fr. 30,000.—. Ecrire sous R. Y. 2114 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

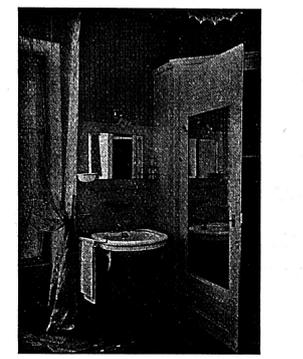
LES MEILLEURS VINS FRANÇAIS

CRÉON
Cave française renommée
35 Rennweg, Zürich.
La supériorité des vins de Créon est reconnue partout.
Bordeaux, Bourgogne, Champagne Lanson. 287

A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in **MOBILIAR** für Restaurants, Cafés, Speis-Säle, Vestibules etc. 50

Ihr Hotel ist stets besetzt
wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen


Votre hôtel sera toujours au complet
si des lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Patent-Stahlfeder-Matratzen
prima Fabrikat, werden solange Vorrat wegen Aufgabe des Artikels zu Fr. 26.— per Stück liquidiert. Günstige Zahlungsbedingungen. Offerten unter Chiffre S. R. 2090 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junges Fräulein, deutsch, franz. und italienisch sprechend, sucht für die Wintersaison im Kt. Graubünden Stelle als
Saaltöchter
Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre K. E. 2117 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wir liefern seit vielen Jahren
SPEZIAL-MISCHUNGEN
an Hotels, Restaurants, Pensionen und Institute

Wir stellen unsere
feinen Kaffees und Tees

am
V. Comptoir Suisse in Lausanne
Halle I Gruppe I Stand Nr. 57
aus
KAISERS KAFFEE-GESCHÄFT
Europa's grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb 95

Zu verkaufen:
Diverse Hotels
an ersten Fremdenplätzen in Berner Oberland. — Auskunft erteilt das Notariatbureau Ad. Michel, in Interlaken. 5286
Arnold Hirt
Weinbauer in Tüscherz am Bielersee
Empfehltes für Lieferung von prima
TWANNER WEIN
offen und in Flaschen. — Autotransport
Telephon 12.48

TOILETTEN
mit Kalt- und Warmwasser in den Hotelzimmern bringen für dieselben eine bessere Rendite. Für fachgemässe moderne Installationen empfehlen sich 5184
EL. PÄRLI & CO.
Zentralheizungen u. sanitäre Installationen
Biel und Bern

